

An einen Haushalt
P. b. b.



Ebbs Gemeindeblatt

Impressum:

Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
17. Dezember 1990

Bericht des Bürgermeisters

1990 - ein erfolgreiches Jahr für die Gemeinde Ebbs

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen und man hält Rückblick, was es gebracht hat. Weltpolitisch war es geprägt von der Öffnung des Ostens, der Deutschen Vereinigung und dem Golfkonflikt, aber auch der großen Hungerkatastrophen in der 3. Welt, die alle unsere Bemühungen erfordern.

Für Österreich und besonders für unser Tirol war es ein Jahr des **sozialen Friedens** und des **wirtschaftlichen Wohlstandes**, wofür wir angesichts der weltweiten Probleme dankbar sein dürfen. So hat sich die Zusammenarbeit in unserer Gemeinde bewährt und weiter vertieft. Viele tragen uneigennützig ihr Scherflein zum Gelingen der Dorfgemeinschaft bei. **Gerade allen stillen Helferinnen und Helfern, die oft ungesehen und unbedankt wertvolle Dienste leisten, darf ich an dieser Stelle herzlich danken.**

Für die Gemeinde selbst war es ein wirtschaftlich gutes Jahr. Das Wirtschaftswachstum hat die Auswirkungen der Steuerreform wieder wettgemacht. So konnte eine Reihe von einmaligen Vorhaben verwirklicht werden. Denken wir nur an die Gestaltung und Sanierung der alten Bundesstraße in Eichelwang, die Verbesserung der Zufahrt nach Waldeck, den Radweg im Bereich Fühölzl, die neuen Straßenbeleuchtungen, den Ausbau der Bundesstraße nach Oberweidach mit dem langersehnten Geh- und Radweg, den neuen Weg von Oberweidach nach Wagrain, Asphaltierung verschiedener Straßen, die Bushaltestelle beim neuen Postamt, die Vorplatzgestaltung beim Mehrzwecksaal, Energiesparmaßnahmen bei der Hauptschule, Computerraum in der Hauptschule, Kanalisationsarbeiten, Wegschüttungen, Wanderweg Oberndorf-

Ebbs (Boischlgraben), neuer Traktor für Schneeräumung, ein neues Feuerwehrfahrzeug, den Ankauf von Altstoffsammelbehältern u.v.a.m.

1990 wurde auch der Grundstein für die Schaffung einer **Pflegeeinrichtung beim Altenwohnheim** gelegt und der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne gegründet. Auch in der **Bezirkskrankenhausproblematik** zeigt sich eine Lösung ab. Die kleine Trennlösung Kufstein-Wörgl (Schwerpunktkrankenhaus kommt nach Kufstein) dürfte trotz der höheren Kosten dieser Variante die einzig durchsetzbare sein.

Gott-sei-Dank haben sich auch die Beeinträchtigungen des **Kraftwerksbaues**, wenn man von der Staubbelastigung in den Sommermonaten absieht, in Grenzen gehalten. Die Arbeiten auf Ebbs Seite sollen im kommenden Jahr weitgehend abgeschlossen werden.

Leider war auch unser Ort von den Verkehrsumleitungen im Zuge der **Autobahnbrückensenkung** betroffen. Der Bundesstraßenausbau nach Oberweidach wurde dadurch verschoben - doch dafür im Herbst zügiger in Angriff genommen.

7. Jahrgang / Nr. 20

Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Im kommenden Jahr sollen die Weichen für das **Freizeitprojekt** gestellt und die verschiedenen Wünsche zur Diskussion gestellt werden. 1991 wird ein Jahr des **Schutzwasserbaues** (Oberndorf, Zacherlbach) und verschiedener Wegverbesserungen sein. 1991 wird auch das 1. Jahr einer konsequent zu verfolgenden Mülltrennung sowie des weiteren Ausbaues der Altstoffsammelzentren sein.

Die **Gemeindesteuern** werden im kommenden Jahr mit Ausnahme der Müllabfuhrgebühren nicht erhöht. Ein Gemeinderatsbeschluss besagt, daß während der Kraftwerksbauzeit Fehlbeträge im Abgabebereich Wasser-Kanal aus Gemeindemitteln finanziert werden sollen. So wird praktisch jeder Gemeindebürger während der Bauzeit finanziell entlastet. Die **Müllabfuhrgebühren** werden wegen des Mülldeasters - es stehen keine genehmigten Deponien zur Verfügung - jedoch spürbar angehoben werden müssen. Um die Gebührenerhöhungen in Grenzen zu halten, wird nur ein Teil der Altstoffsammelkosten umgelegt werden.

Ich hoffe, daß wir Ihnen mit diesem Gemeindeblatt wiederum einen kurzen Einblick in die Gemeindegarbeit geben können. Für Ihre Anregungen sind wir stets dankbar.

Ihr

(Bürgermeister Josef Astner)



Ein frohes Weihnachtsfest, sowie viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr wünscht Ihnen im Namen des gesamten Gemeinderates

Ihr

Bürgermeister Josef Astner

Freizeitanlage in Ebbs

Im abgelaufenen Feber wurde erstmals über ein von Dr. Hans Swoboda, Institut für Tourismus und Umweltkultur, erarbeitetes Konzept für eine Freizeitanlage im Bereich der FVV-Grundstücke am Mittergries (zwischen Dorfmitte und Inn) in einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates und Fremdenverkehrsausschusses beraten. Aufgrund des Ergebnisses dieser Sitzung wurde dann das Vorprojekt über-

arbeitet und im November im dafür gebildeten Arbeitskreis wiederum eingehend diskutiert. Diesem Arbeitskreis, der sich in allen Belangen, die im Zusammenhang mit Planung, Finanzierung und Errichtung dieser Freizeiteinrichtung anstehen, intensiver befassen soll, gehören 6 Vertreter des Gemeinderates und 2 Vertreter des FVV-Ausschusses an.

In der Öffentlichkeit wurde mehrfach auch der Wunsch nach einem Badesee geäußert. Hierzu sind Erfahrungswerte anderer derartiger Seen einzuholen und die Fragen über Grundwassertiefe, Temperatur, hygienische Belange und Arealgröße genauestens abzuklären. Keine Diskussion kann die Errichtung eines Hallenbades sein, da ein solches Bad, wie zahlreiche mahnende Beispiele zeigen, wirtschaftlich völlig unvertretbar ist.

Dieses Konzept sieht im wesentlichen eine Sport- und Freizeitanlage mit folgenden Einrichtungen vor:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Badebereich: | unbeheizte Badeeinrichtung
Warmwasserbecken
Kinderplanschbecken
Wasserrutsche
Naturteich, Waldquelle
Naturkneippanlage
verschiedene Zusatzeinrichtungen
Sonnenwiese |
| übrige Anlage: | Spielwiese
Bocciaanlage
Gymnastik- und Fitnessanlage
Ballspielplatz (im Winter Eislaufplatz)
Kräutergarten
Wege
Finnische Sauna |
| Mehrzweckgebäude Koasavilla: | Bowlinghalle
SB-Restaurant
Sauna
Spiel- und Sporthalle |

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß wir ein Projekt wollen, mit dem alle Ebbserinnen und Ebbser Freude haben, das natürlich attraktiv ist, das aber insbesondere auch wirtschaftlich verantwortbar sein muß. Die Freizeit unserer Bürger wird mehr. Es müssen deshalb auch Einrichtungen vorhanden sein, wo man die Freizeit ausgefüllt verbringen kann. Die Bürger sollen sich den Besuch leisten können, aber das Projekt muß auch wirtschaftlich sein. Der vorgesehene Standort liegt günstig und ist für jedermann auch zu Fuß oder mit dem Rad leicht zu erreichen. Es soll eine optimale Erschließung gefunden werden.

Zur Frage, was im Freizeitpark sein soll, kristallisieren sich bis jetzt folgende Schwerpunkte heraus:

Badeanlage: natürlicher oder künstlicher Badesee mit den erforderlichen Nebenanlagen.

Kunsteisplatz: im Sommer als Energiespender für Wasseraufbereitung und Ballspielplatz verwendbar.

Kneippanlage: viel Erholungsraum, Liege- und Spielwiese

Bei dieser Sitzung wurde dann auch das Ergebnis einer Beratung des FVV-Vorstandes (siehe eigener Bericht) eingebracht, der sich für eine beheizte Badeanlage in Form eines künstlichen Sees aussprach und einige aufgezählte Anlagenbereiche überhaupt wegließ.

Nachdem im Sommer solche Einrichtungen in Telfs, Hohenems (Reinhauen) und St. Gallen (Säntispark) besichtigt wurden, stehen demnächst weitere informative Besichtigungen an.

In der Öffentlichkeit wurde hierauf auf Einladung der ländlichen Jugend diskutiert. Der Diskussionsrunde wohnten viele Interessenten bei - die Meinungen gingen stark auseinander.

Der Grundtenor war, daß von der Jugend ein Freizeitprojekt gewünscht wird, das wirtschaftlich vertretbar ist. Konkrete Ergänzungswünsche bzw. Alternativvorschläge wurden leider nicht eingebracht.

Die Anlage eines Eislaufplatzes wurde sehr begrüßt. Die bäuerlichen Vertreter äußerten Bedenken wegen der Lage des FVV Grundstückes. Die von der älteren Generation vorgebrachte Angst, daß dadurch eine neuerliche Belastung für Ebbs entstehe, kann wohl nicht allgemein geteilt werden, da bei einer Verwirklichung eines derartigen Vorhabens sowohl Bewohner als auch Gäste nicht mehr auswärts fahren müssen.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir dürfen Sie herzlich einladen, Ihre Meinung zu diesem Thema ausgiebig kundzutun, denn noch sind alle Verantwortlichen auf der zugegeben schwierigen Suche nach dem "idealen Freizeitpark" für Ebbs.



Stellungnahme des Fremdenverkehrsverbandes zum Erlebnispark Ebbs

Auch der Fremdenverkehrsverband ist in die Planung des Projektes Freizeiteinrichtungen eingebunden und hat sich eingehend mit dem Thema befaßt.

Hier eine Stellungnahme des FVV als Diskussionsgrundlage:

Der Erlebnis- bzw. Badebereich sollte unbedingt vom Veranstaltungsbereich (Mehrzweckgebäude - Koasa-Villa) getrennt sein. Dies würde bedeuten, daß der Erlebnis- bzw. Badebereich auf dem vorgesehenen Standort (FVV-Grundstück) und ein Mehrzweckgebäude in Zentrumsnähe gewünscht wird.

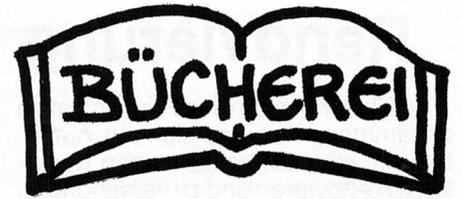
Nach FVV-Wünschen sollte der Erlebnispark enthalten:

Wasseranlagen: Sportteich nein, Becken ja, aber kein Sportbecken; das Becken könnte als See geplant und gebaut werden, müßte aber unbedingt geheizt werden, ev. als Auflockerung

mit einer Insel; separat angelegtes Kinderplanschbecken in Spielplatznähe; Wasserrutsche, kein Naturteich, Waldquelle ja, Naturkneippanlage, Sonnenwiese kann durch Hügellandschaft attraktiver gestaltet werden, Spielwiese ja, Boccia-Anlage ja, Gymnastik- und Fitnessplatz ohne Laufbahn, Plauschplatz beim Haus mit Bänken, Großschach oder ähnlichem; Ballspielplatz und Kunsteisplatz (ohne Tribünen); Spielgarten, keine Partyhäuser.

Das Mehrzweckgebäude sollte nur ein Buffet und den Sanitärberich (WC, Duschen, Umkleiden, Heizung) enthalten.

In Zentrumsnähe will der FVV ein Kommunikationszentrum mit einem ev. Veranstaltungssaal für 150 bis 350 Plätze sowie Räumlichkeiten für ein Touristeninformationsbüro (mindestens zwei Räume) favorisieren.

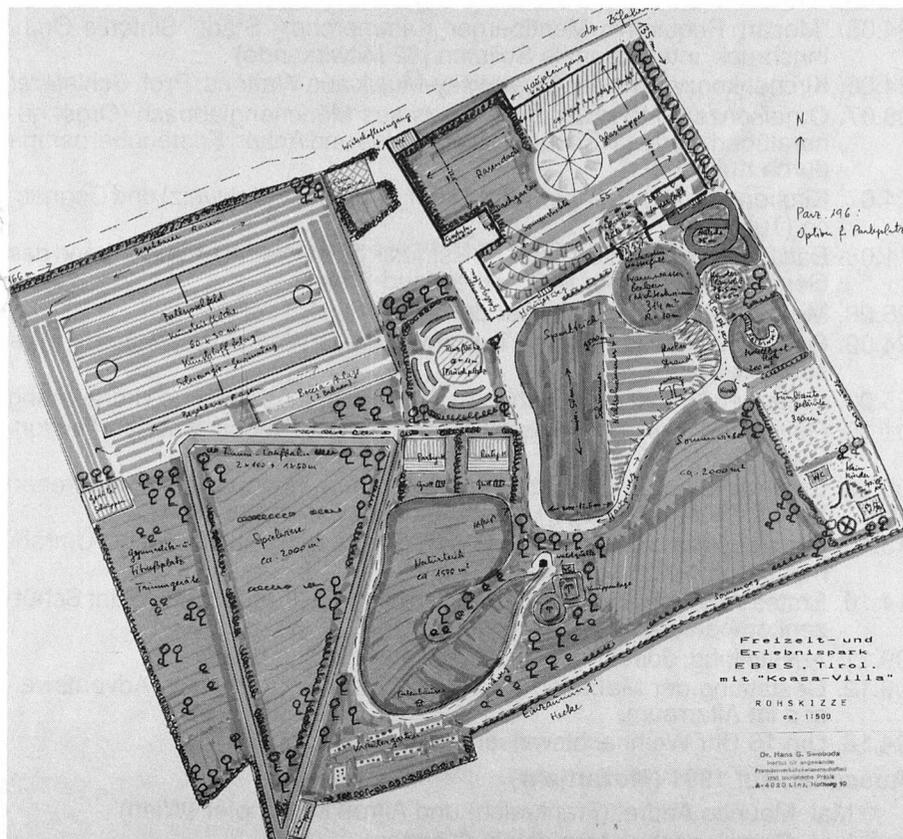


Die Bücherei berichtet

Zuerst möchten wir uns bei der Raiffeisenkasse Ebbs-Buchberg bedanken, die uns anlässlich der heurigen Büchereiübersiedlung einen Betrag von S 5.000,— zum zusätzlichen Ankauf von Büchern im Sommer zur Verfügung gestellt hat.

Auch jetzt sind wieder viele neue Bücher für Kinder und Erwachsene eingetroffen. Ein besonders mitreißendes Buch ist von Mahmoody: "Nicht ohne meine Tochter" das die Probleme sichtbar macht, die bei Partnern aus verschiedenen Kulturkreisen auftreten können.

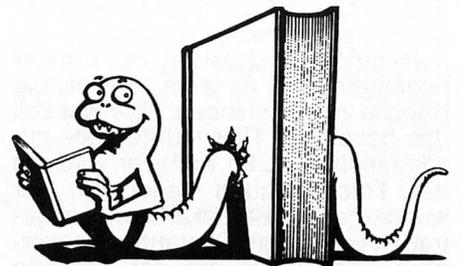
Bitte besuchen Sie uns (Montag von 14-16 Uhr und Freitag von 17-19 Uhr) im Kindergarten/Gemeindeamtsgebäude. Auch für Sie wird das eine oder andere interessante Buch lagernd sein. Hier eine Auswahl aus den Neuerscheinungen:



Planentwurf Dr. Swoboda



Für das Büchereiteam:
Dir. Marianne Oppacher



Renovierung von Kapellen

In Ebbs hat sich eine Privatinitiative zusammengetan und sich zur Aufgabe gemacht, die bestehenden Kapellen zu renovieren und zu verschönern.

Beterhäusl

Als erstes wurde das Beterhäusl in Angriff genommen. Diese Kapelle wurde 1951 durch Holas Hans und dem Staller Hans instandgesetzt, 1967 wurde das Dach durch die Jungbauern neu eingedeckt. 1988 machte sich die Privatinitiative daran, die Kapelle zu untermauern und trocken zu legen. Der barocke Altar war total verfault und wurde durch einen neuen ersetzt. Der Boden, die Bänke, das Gitter, die Tür und der Opferstock (der leider inzwischen schon zweimal aufgebrochen wurde) wurden durch Spender wieder hergestellt. Im September 1988 wurde die Kapelle von unserem Herrn Pfarrer bei einer wunderschönen Feier neu eingeweiht.

Grasweberkapelle

Die Grasweberkapelle wurde vor 20 Jahren im wesentlichen neu renoviert, nur der Innenraum gähnte vor Leere. Die alten im Bauernbarock gehaltenen Kreuzwegstationen wurden ausfindig gemacht, ebenso die Grablegungstafel, und von Herrn Prinz, Kunstmaler aus Kufstein, überholt. Da die Kapelle aus unverständlichen Gründen immer versperrt ist, spendierte Franz Pichler an der schönen Kunstseisentür eine Vorrichtung, so daß Vorbeigehende durch Anzünden eines Lichtes der Mutter Gottes einen Gruß darbieten können. Weiters wurde ein Betstuhl und Kerzenleuchter gespendet. Der Besitzer hat sich durch eine Malerei am Giebel, die den hl. Leonhard darstellt, verewigt.

Grafenkapelle

Das nächste große Anliegen ist die Grafenkapelle, im Tiroler Kapellenführer als Kreuzkapelle geführt. Sie wird 1992 200 Jahre alt und soll bis dahin neu instandgesetzt werden. Große Sorgen bereitet der Standort der bestehenden Kapelle in Wagrain, da der sogenannte Kirchenweg kaum mehr begangen wird. Es wäre sinnvoll, die Kapelle zu verschieben, aber wer soll das bezahlen? Hier müßten alle zusammenhelfen. Im Frühjahr wird mit der Trockenlegung begonnen, der wunderschöne Barockaltar wird abgetragen und einem Restaurator anvertraut. Die Stühle mit der schönen

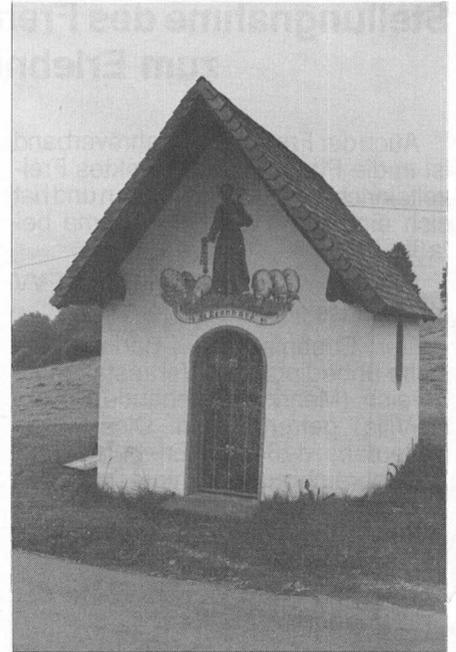
Schnitzerei, die Tür und das Fenster sowie vor allem das Dach muß renoviert werden. Wir hoffen, daß die Kapelle 1992 nach 200 Jahren wieder neu eingeweiht werden kann.

Firstkapelle

Noch ein besonderes Kleinod ist die Firstkapelle. Die Pieta in altem Bauernbarock gehört neu gefaßt. Das Dach und die übrigen Aussenarbeiten bedürfen einer Überarbeitung.

Mit vereinten Kräften, wobei wir die Gemeinde Ebbs immer wieder um Unterstützung bitten, wird es hoffentlich gelingen, die beiden letztgenannten Kapellen in altem Glanz erstrahlen zu lassen.

Für die Privatinitiative:
Ing. Anna Reitter.



Grasweberkapelle in Buchberg beim Fernsehturm

Tätigkeitsbericht des Ebbser Kulturkreises für 1990

- 06.04. Pfarrkirche, Passionsmusik; Inntaler Sänger, Erler Sängerinnen, Erler Passionsbläser; Dir. Wieser, Orgel.
- 06.05. "Waldler Messe"; Schwoicher Sängerrunde.
- 24.05. "Mozart Requiem"; Mentlberger Kammerchor, Städt. Sinfonie-Orch. Innsbruck, internationale Solisten (62 Mitwirkende)
- 24.06. Kirchenkonzert mit der Swarovsky-Musik aus Wattens; Prof. Schieferer
- 08.07. Orgelkonzert; Hartmuth Siebmans aus Mönchengladbach (Orgel generalüberholt durch Pirchner, Siebmans und Anker, Kostenübernahme durch Kulturkreis)
- 24.07. Kirchenkonzert; Trompete und Orgel; H. Hunger (Schweiz) und Cognacco (Turin)
- 11.08. Bad Dürkheim, echte Tiroler Volksmusik beim Repräsentativ-Abend des Generalvertreters für BMW-Rheinland-Pfalz
- 26.08. Meßgestaltung durch Bläser der Militärmusik Tirol
- 24.09. Orgelkonzert; Prof. Maock Toporowsky aus Warschau (Gage für Waisenheim)
- 25.09. Eröffnung "Kunst im Wirtshaus"; Sattlerwirt, musikalische Umrahmung
- 01.10. Geistliches Konzert; Irmgard Kieber, Orgel, Rudolf Gabriel, Bariton, (Vorarlberg)
- 06.10. Erler Musikanten und Sänger; chorische Aufführung des "Verlorenen Sohnes" von C. Bresgen mit Richard Wieser an der Orgel
- 13.10. Kunstausstellung; Dir. Hubert Zöhrer aus Mils; musikalische Umrahmung durch den KK-Ebbs
- 14.10. Erstes Weisenblasen von 6 Gruppen beim Auslöschschießen der Schützenkompanie auf der Aschingeralm
- 09.11. Ausstellung; Josef Fekonja; Umrahmung durch Bläser.
- 09.12. Gestaltung der Meßfeier durch den Bläserkreis Ampass, Adventsweisen im Altarraum.
- 24.12. Um 16 Uhr Weihnachtsweisen an der Dorfkrippe.

Ausschau auf 1991 (Mozartjahr)

- Mai Maurice Andre' (Frankreich) und Alfred Mitterhofer (Wien)
- Juni Grenzlandchor Arnoldstein (Kärnten)
- Aug/Okt 13 Bläser des Innsbrucker Sinfonieorchesters (Mozart)
- Oktober Improvisationskonzert über 2 Marienlieder durch drei Organisten (Wieser, Siebmans, Toporowsky)

Dank an alle Blumenfreunde

Zur Freude aller Ebbser und auch Gäste haben wieder viele ihren Häusern einen wunderschönen Blumenschmuck verliehen.

Die Gemeinde möchte sich dafür bei allen Frauen und auch Männern für ihren wertvollen Beitrag zur Ortsgestaltung bedanken. Der Blumenschmuckwettbewerb wurde auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit dem „Kuratorium Schöneres Tirol“ ab-

gehalten. Es wurden dabei an die 415 Häuser bewertet. Als kleines Dankeschön an die von der unabhängigen Jury ausgewählten Preisträger fand am 12.10.1990 ein Ausflug statt. Obwohl es sich alle verdient hätten, konnten verständlicherweise nur die 100 Bestprämiierten der letzten zwei Jahre daran teilnehmen (alle jene, die einmal mit A oder in beiden Jahren mit B bewertet wurden).



Blumenpracht: Haus der Familie Blösl in Point

Aus einem Zeitungsbericht:

Motor warmlaufen lassen schadet Umwelt und Motor

Eine alte Unsitte wird aus Unkenntnis leider über Autofahrergenerationen vererbt. Während der Wagen von Schnee und Eis befreit wird, lassen viele Autofahrer den Motor am Stand warmlaufen.

„Eine solche Aktion schadet mehr als sie nützt“ warnt ÖAMTC-Cheftechniker Dipl.-Ing. Otto Kelch. „Je weniger Leistung der Motor bringt, desto weniger Wärme wird über die Zylinderwände an die Kühlflüssigkeit abgegeben. Und im Leerlauf gibt der Motor eben keine Leistung ab. In dieser Phase produziert er nur überdurchschnittlich viel Schadstoffe, erwärmt sich aber kaum!“. Dazu kommt noch: Unverbrannter Kohlenwasserstoff kondensiert an den kalten Zylinderwänden und wäscht den Schmierfilm ab. Dadurch wird das Motoröl verdünnt und verliert seine Schmierfähigkeit. Bei der ersten längeren Autobahnfahrt verdampft der Kraftstoffanteil im Öl und was an Öl übrigbleibt, reicht oft für die Motorschmierung nicht aus.

Übrigens: Nach dem Kraftfahrge-
setz darf ein Lenker mit seinem Fahrzeug nicht mehr Lärm oder Luftverschmutzung verursachen, als bei ordnungsgemäßem Zustand und sachgemäßem Betrieb unvermeidbar ist. Ein unnötiges Laufenlassen des Motors gehört sicher nicht zum sachgerechten Betrieb. Auch dann, wenn man den bereits erwärmten Motor bei einem kurzen Halt weiterlaufen läßt.

Landesverdienstmedaille an Josef Perthaler

Am 15. August (Landesfeiertag) wurde Altbürgermeister Josef Perthaler bei einem Festakt im Landhaus in Anerkennung seines großen Einsatzes für die Öffentlichkeit die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Josef Perthaler, langjähriger Gast- und Landwirt beim „Lederer“ in Buchberg, war Gründungsmitglied des Fremdenverkehrsverbandes Ebbs-Buchberg und von 1950 bis 1970 und 1974 bis 1982 Ausschußmitglied. Perthaler war Kriegsteilnehmer und erreichte als letzter Heimkehrer am 24.12.1948 nach mehr als 10 Jahren Kriegsdienst und Gefangenschaft wieder seine Heimat. Dem Österreichischen Kameradschaftsbund, Ortsgruppe Ebbs (vormals Veteranenverein), stand bzw. steht er als Haupt-

mann von 1957 bis 1965 und von 1986 bis dato mit viel Geschick vor.

Schließlich gestaltete Josef Perthaler von 1956 bis 1971 als Gemeinderat und von 1971 bis zur Vereinigung der ehemaligen Gemeinde Buchberg a.K. mit der Gemeinde Ebbs zum 1.1.1974 als Bürgermeister mit einem gehörigen Maß an Verantwortungsbewußtsein und Weitblick das Dorfgeschehen entscheidend mit.

Die Gemeindeführung gratulierte dem „Lederer Sepp“ in einer kleinen Feierstunde zur Auszeichnung und dankte ihm für seine vorbildliche Arbeit zum Allgemeinwohl in seinem Heimatort.

Große Auszeichnung für Altbürgermeister
Josef Perthaler



Das Portrait:

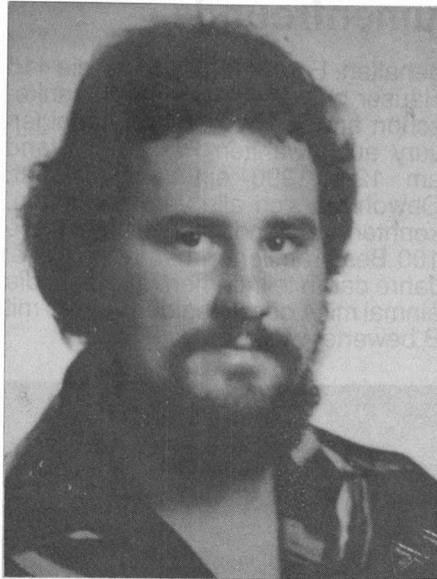
Der „Seewolf“ vom Feldberg

Ernst Einwaller, Jahrgang 1953, Ebbs, St. Nikolausweg „Unterkranzach“ ist, obwohl er den größten Teil des Jahres nicht in Ebbs wohnt, vielen Mitbürgern unserer Gemeinde bestens bekannt.

Ernst Einwaller erlernte nach dem Besuch der Volksschule in Ebbs das Handwerk eines Zimmerers, übte diese Tätigkeit aber nur für einige Jahre aus, bis ihn das Fernweh packte.

Am 1. 10. 1973 zog es ihn, animiert durch Christian Auer jun., über eine Hamburger Reederei auf die Weltmeere. Einwaller mußte als Matrose nochmals die Schulbank drücken und wurde in weiterer Folge zum Schiffsmechaniker ausgebildet.

An die ersten Wochen auf einem riesigen Frachtschiff werden nicht die besten Erinnerungen geknüpft, denn sie waren von „Seekrankheit“ gekennzeichnet. Nach Überwindung dieser Anfangsschwierigkeiten konnten ihn dann aber orkanartige Stürme auf hoher See nicht mehr überraschen. Derzeit führt ihn die Fahrroute nach Südafrika, Ceylon, Singapur, Hongkong, Taiwan, Korea, Japan, Guatemala, Karibik, Mittelamerika und



Ernst Einwaller, der Seemann aus Feldberg

retour. Einwaller hat in früheren Routen alle Meere befahren und wichtigen Häfen angelaufen, lediglich Norwegen und Neuseeland fehlen bisher noch in seiner „Sammlung“. Die Fahrt in Krisengebiete blieb bisher erspart. Vor zwei Jahren begegnete man auf der Straße von Hormuz (= Golfregion) einem stark havarierten bzw. zerschossenen Schiff. Über Erlebnisse auf See befragt, erzählt Einwaller, daß der Kanal von Suez von den Seeleuten liebevoll „Malboro Kanal“ genannt wird, da die üblichen Formalitäten viel schneller nach einer großzügigen

„Zigarettenaushilfe“ erledigt werden können. Im Dezember 1988 wurde die Mannschaft des Container Frachters „Fair Eagle“ mit Ernst Einwaller zum Lebensretter, als 17 Fischer aus Taiwan 1.000 km vor der Westküste Australiens aus dem Indischen Ozean gezogen wurden, nachdem deren Fischkutter gekentert war.

Die Mannschaft auf „seinem“ Frachtschiff besteht bei einer Besatzung von 25 Mann aus 20 Philippinos. Zu erwähnen sind dabei besonders die ausgelassenen Geburtstagsparties der philippinischen Arbeitskollegen. Durch die Umstellung auf Containerbetrieb wird die Lade- und Löschtätigkeit stets kürzer, wodurch natürlich auch die Landaufenthalte kürzer werden. Der größte Teil der Arbeit spielt sich daher auf dem Schiff ab. Einer sechsmonatigen Arbeitszeit folgen üblicherweise drei Monate Urlaub, den Einwaller stets in seiner Heimatgemeinde Ebbs verbringt, um den Kontakt zu seinen Angehörigen, Freunden und Bekannten nicht abreißen zu lassen.

Auf die Frage, wie lange er noch in der Ferne bleiben möchte, sagte der Globetrotter spontan, daß unter den jetzigen Umständen und Bedingungen noch kein bißchen Seemüdigkeit aufkomme.

Das Gemeindeblatt wünscht Ernst Einwaller in der Ferne weiterhin alles Gute und stets eine gute Heimkehr nach Ebbs.

Verbesserung der Oberflächenentwässerung Oberndorf

Von der Entwässerungsgenossenschaft Oberndorf wurde Ende der 20iger Jahre das von der Landesregierung geplante Entwässerungsgerinne in Oberndorf errichtet. Dieses Entwässerungssystem, das die Oberflächenwässer vom Bergfuß, teils in einem offenen Graben, teils aber auch verrohrt, mitten durch die Ortschaft bis zum Oberndorfer Gießen abführt, wurde darauffolgend von der Genossenschaft geräumt und instandgehalten. Das Gerinne hat sich schließlich im Lauf der Jahre immer mehr verlegt (Rohre teilweise nur mit Durchmesser von 30 cm), sodaß nur mehr ein stark verzögerter Abfluß möglich ist. Dies führt bei extremen Regenperioden zu einem Wasserrückstau und Nässeschäden.

In zähen Verhandlungen konnte schließlich der Österreichisch-Bayerischen-Kraftwerke AG abgerungen werden, daß dieses Entwässerungsgerinne von der ÖBK im Zuge der Errichtung des Innkraftwerkes Oberaudorf-Ebbs neu gebaut wird.

Bergseitig wird der vorhandene Graben ausgeräumt und leicht eingetieft und vor dem Übergang in den Rohrgraben ein größeres Rückhaltebecken geschaffen. Von dort führt im wesentlichen im Bereich der bisherigen Trasse ein Rohrgraben mit einem Durchmesser von 80 cm bis zum neuen Begleitgerinne am Inn. Die Bundesstraße wird mit einer Pressung gequert. Im Unteren Teil von Oberndorf führt der Rohrgaben nicht mehr zum „Gießen“, sondern auf kürzester Strecke entlang des Weges bis zum Innbegleitgraben.

Von der Gemeinde sind bei diesem Vorhaben vereinbarungsgemäß die Grundinanspruchnahme (Kosten für dauernden und vorübergehenden Grunderwerb) zu regeln und die derzeit in das Gerinne mündenden Oberflächenwässer (Dachrinnen und Straßenabläufe) dem neuen System anzupassen.

Die Grundfragen mit den betroffenen Eigentümern sind großteils bereits geregelt. Die eigentlichen Bauar-

beiten werden im Jänner 1991 begonnen und im Frühjahr abgeschlossen (Bauzeit ca. 3 Monate). Die ursprünglich prognostizierten Baukosten von 3 Millionen Schilling belaufen sich nunmehr auf knapp 7 Millionen Schilling.

Nach Abschluß dieser Bauarbeiten wird gewährleistet sein, daß die Abfuhr der Oberflächenwässer vom Berg her wesentlich schneller erfolgen kann, sodaß die bisherigen Vernässungen in Oberndorf künftig ausbleiben müßten. So bringen diese Maßnahmen der ÖBK demnach umfangreiche Verbesserungen, die einem Großteil der Oberndorfer Bevölkerung zugute kommen.

Die Oberndorf Bewohner werden um Verständnis für die Behinderungen während der kurzen Bauzeit gebeten.

Grundbesitzverhältnisse in der Gemeinde Ebbes

Von der Landesgrundverkehrsbehörde wurde in den Tiroler Gemeinden das Ausmaß des in- und ausländischen Grundbesitzes erhoben.

Hierzu aus der Gemeinde Ebbes einige interessante Zahlen:

Flächenausmaß	
in Ebbes:	2963 ha 28 a 49 m ²
Flächenausmaß	
in Buchberg:	1041 ha 86 a 17 m ²
gesamt:	4005 ha 14 a 66 m ²

Von den 1.394 Grundstückseigentümern (einschließlich Mehrfacheigentümer und Miteigentümer) besitzen 46, das sind 3%, eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das Flächenausmaß in

ausländischer Hand beträgt 155,5 ha (das sind 4%), wobei jedoch 143,6 ha auf den Deutschen Alpenverein, Sektion Oberland, im Bereich Vorderkaiserfelden und Jovenalm, entfallen.

Seit Anfang der 70iger Jahre bedarf aufgrund einer Änderung des Grundverkehrsgesetzes der Grunderwerb durch Ausländer einer ausdrücklichen Zustimmung der Grundverkehrsbehörde. Hierbei wird jedoch ein äußerst strenger Maßstab angelegt, was praktisch einem Verbot des Grunderwerbes durch Ausländer gleichkommt. Durch diese Maßnahme konnte, was für Grenzregionen besonders wichtig ist, der Ausverkauf von Grund und Boden an Ausländer verhindert werden.

Ebbser Vereine stellen sich vor:

MC EAGLES OF LIBERTY

Im Jahre 1985 haben sich einige Motorradfahrer im Alter zwischen 18 und 40 Jahren zusammengeschlossen und den Club "EAGLES OF LIBERTY" gegründet, mit dem Ziel, in einer Gruppe das Motorradfahren zu genießen.

1988 wurde der Club mit 12 Mitgliedern als Ebbser Verein eingetragen.

Die Eagles fahren im Sommer gemeinsam auf internationale Motorradtreffen im In- und Ausland und haben sich in dieser Szene bereits einen guten Namen gemacht.

Seit 1985 veranstaltet der Verein jedes Jahr auch selbst ein 3-tägiges intern. Motorradtreffen, das sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit und Bekanntheit erfreut. Den Erfolg bei den Treffen verdankt der Verein unter anderem auch den zahlreichen freiwilligen Helfern aus der Umgebung. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches "Vergelts Gott" den Mitarbeitern.

1990 haben die Eagles of Liberty zum ersten Mal beim Ebbser Dorffest mitgewirkt und sie hoffen, daß im nächsten Jahr das "Eagles-Zelt" wieder so gut von den Besuchern des Dorffestes aufgenommen wird.

Die Mitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, die klassischen, alten Motorräder, die sie mit viel Liebe und Fachkenntnis selbst reparieren und mit viel Fantasie im Rahmen der gesetzlichen

Möglichkeiten gestalten, wieder interessant zu machen.

Die Eagles of Liberty sind derzeit mit dem Ausbau des Vereinslokales beschäftigt, das sehr viel Eigeninitiative benötigt und natürlich auch die finanziellen Mittel schrumpfen läßt.

Das Vereinslokal erfüllt den Zweck, daß sich die Mitglieder sowie Gleichgesinnte in einem angenehmen Rahmen treffen und ihre Interessen pflegen können.

Das größte Ziel des Vereines ist jedoch das Vorurteil "Rocker", das leider noch immer in der Bevölkerung herrscht, abzubauen, und daß neue Motorradfreunde mit den gleichen Interessen gefunden werden.

Schönste WE-Wohnanlage Tirols

Große Freude und Überraschung herrschte heuer bei der ältesten Ebbser Eigentumswohnungsanlage der Wohnungseigentümer im Roßbachweg. Eine fachkundige und unabhängige Jury besuchte sämtliche Wohnanlagen der WE in Tirol. Nach dem Beurteilungsmuster der "Aktion Grünes und Blühendes Tirol" wurde die Anlage am Roßbachweg zur schönsten Anlage Tirols gekürt. Ausschlaggebend war nicht nur der vorbildliche Blumenschmuck, sondern auch die gepflegte Außenanlage. Der Geschäftsführer der Wohnungseigentümer, Dipl.VW. Franz Haid, hat in Anerkennung dieser für Wohnanlagen einmaligen Leistung persönlich einen Scheck in Höhe von S 10.000,— überbracht. Alle WE-Anlagen in Ebbes (Roßbachweg, Adam-Mölk-Straße und Naunspitzweg) werden von den Eigentümern selbst betreut und haben auf einen Hausmeister verzichtet. Wie man sieht, werden dadurch nicht nur Kosten gespart, sondern auch hervorragende Ergebnisse erzielt. Stellvertretend für alle Wohnungseigentümer möchte das Gemeindeblatt Herrn Fridolin Kessler aus Roßbachweg 15 ein Lob aussprechen, der sich besonders für die Gestaltung der Außenanlage der Objekte Roßbachweg 15-17 verdient macht.



Roßbachweg: Schönste WE-Anlage Tirols (Teilansicht)



Die "Adler der Freiheit": Junge Ebbser Motorradfreunde.

Aus dem Kindergarten -
Feste rund um Weihnachten

Die Zeit hat sich zwar verändert, nicht aber die Bedürfnisse der Kinder

Im Verlauf des Kindergartenjahres feiern wir mit den Kindern und zum Teil auch mit Eltern viele Feste. Mit dem Martinsfest beginnt im Kindergarten die adventliche, vorweihnachtliche Zeit. Helfen und Teilen ist unser Thema in dieser Zeit. Wir alle freuen uns über hilfsbereite und mitfühlende Kinder. Diese Anlagen und Kräfte müssen im Kind immer wieder in behutsamer Weise angesprochen werden. Leitbilder und Motive, die das Kind nicht unter Druck setzen und manipulieren, sondern das Gewissen ansprechen und die Entscheidungsfähigkeit fördern, finden wir in dieser vorweihnachtlichen Zeit ganz besonders. Neben dem Martinsfest feiern wir auch das Fest der Hl. Barbara und das Nikolausfest. Jeder dieser Heiligen wird von einem Kranz bildhafter, symbolträchtiger Legenden umrankt und ist geeignet, Phantasie, Denken und Fühlen der Kinder anzuregen. Als Identifikationsgestalten können diese Vorbilder zu eigenem Gutsein, zum Teilen und Helfen motivieren. Angesichts des zunehmenden Trends zur

Ein- und Zweikinderfamilie sowie der Berufstätigkeit der Mütter haben wir im Kindergarten die großartige und für die Kinder einmalige Möglichkeit, daß in einer Gruppe fast gleichaltriger Kinder diese Feste gemeinsam gefeiert werden können. Feste sind in besonderer Weise dazu angetan, die Kinder erleben zu lassen, daß der Einzelne seine Bedeutung und Aufgabe in einer großen Gemeinschaft hat. Feste im Kindergarten sind freudige Ereignisse mit den Kindern und für die Kinder. Wir danken allen Eltern und Angehörigen, daß sie diese Feste fleißig mitfeiern (denken wir nur an das Martinsfest) und so das Lernen der Kinder anerkennen.

Das tägliche Leben bietet heute so viele Veränderungen, daß die Feste für uns Kindergärtnerinnen in unseren pädagogischen Bemühungen eine Hilfe sind, die Kinder erleben zu lassen, daß es Dinge im Leben gibt, die immer wiederkehren und auf die zu warten es sich lohnt.

Ihre Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer.



Beim Erdnuß-Würfelspiel im Anschluß an die Nikolausfeier im Kindergarten

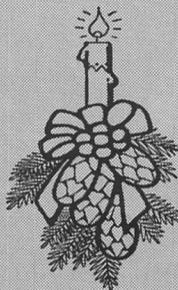
Advent bringt Licht.

Advent bringt Licht zur Winterzeit,
das Licht durchbricht die Dunkelheit.

Advent ist viel mehr, als du denkst,
Advent ist, wenn du dich verschenkst.

Advent steht wieder vor der Tür.
Advent beginnt bei dir und mir.

Advent bringt Licht zur Winterzeit,
das Licht durchbricht die Dunkelheit.



Abwasserverband Untere Schranne

Voranschlag 1991

Der Voranschlag des Abwasserverbandes sieht für 1991 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je S 3,173.000,— vor. Der größte Brocken bei den Ausgaben ist der Schuldendienst von jährlich S 1,861.000,— bei einem aushaftenden Schuldenstand in Höhe von S 34.220.487,— (Zinssatz ca. 1% Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds).

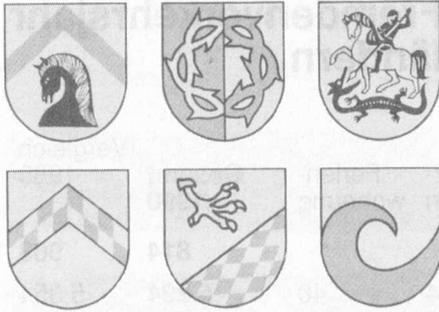
Derzeit beträgt der Aufteilungsschlüssel:

Ebbs (ohne Eichelwang und Buchberg)	47,6 %
Niederndorf	31,1 %
Erl	21,3 %
Gesamt	100,0 %

Die Gemeinde Rettenschöss will ebenfalls dem Verband mit einer Beteiligung von ca. 5 % beitreten. Das Klärwerk ist in der Planung auf 18.000 EGW ausgelegt worden (derzeitige Auslastung 10.000 EGW). Der Beitritt von Rettenschöss ist daher möglich und bringt für alle Beteiligten nur Vorteile.

Sirenenanlage wird erweitert

Dem Tiroler Landes-Katastrophenhilfsdienstgesetz entsprechend werden demnächst in Ebbs zwei weitere Alarmsirenen installiert. Als Standorte wurde ausgewählt: Sennerei Oberndorf und Bauhof Kofler in Waldeck. Die Sirenen sind funkgesteuert und werden von der Alarmzentrale in Kufstein bei der BH-Kufstein ausgelöst. Das obzitierte Gesetz sieht vor, daß möglichst die ganze Bevölkerung bei einem Katastrophenfall alarmiert werden kann. Bitte erschrecken Sie daher nicht, wenn künftig in Oberndorf und Eichelwang die neuen Sirenen jeweils am Samstag-Mittag zwecks Probe ausgelöst werden.



Bayerisches Feuerwehrleistungsabzeichen für die Ebbser Florianijünger

Unter der Leitung von Kdt. Thomas Glarcher trat eine Gruppe der Ebbser Feuerwehr mit Erfolg zum Erwerb des bayerischen Feuerwehrleistungsabzeichens in Bronze am 14.10.1990 in Nußdorf an. Dieser Kontakt mit den bayerischen Nachbarn soll auch dem gegenseitigen Kennenlernen hilfreich

sein, zumal bei Katastrophenfällen gegenseitig ausgeholfen werden soll. Durch die anderen Vergaberichtlinien der bayerischen Nachbarn könnte die Ebbser Wehr die höchste Auszeichnung "Gold in Rot" frühestens in zwölf Jahren erreichen.

Wir gratulieren.

Altenwohnheim Ebbs Voranschlag 1991

Das trotz im Vergleich niedriger Heimkosten kostendeckend geführte Altenwohnheim (der Schuldendienst wird von den Gemeinden bezahlt) der Unteren Schranne in Ebbs sieht im Voranschlag 1991 laufende Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 3.332.000,— vor. Im Budget 1991 veranschlagt sind auch Kosten für den 1. Abschnitt der An- und Umbaumaßnahmen zur Schaffung von Pflegeeinrichtungen in Höhe von S 10.500.000,—.



Ebbser Feuerwehr wurde in Nußdorf/Bayern ausgezeichnet

Volksschule muß erweitert werden

Die Entwicklung der Schülerzahlen und die Senkung der Klassenschülerzahlen macht bei der Volksschule Ebbs einen Anbau erforderlich.

Derzeit werden an der Volksschule Ebbs von der ersten bis zur vierten Schulstufe zehn Klassen geführt, wobei

eine Klasse provisorisch im Aufenthaltsraum bzw. dem neuen Ausstellungsraum untergebracht ist. Ab dem nächsten Schuljahr wird unsere Schule laut Geburtenliste mit größter Wahrscheinlichkeit eine elfte Klasse zubekommen. Die Direktion der Volks-

schule Ebbs hat daher die Gemeinde ersucht, durch einen Anbau (bei der ursprünglichen Bauplanung bereits vorgesehen) zusätzliche Klassenzimmer zu schaffen. Bei der Haushaltsplanvorbesprechung für 1991 wurden vom Gemeinderat bereits Mittel für den Anbau, der bereits im kommenden Jahr begonnen werden soll, vorgesehen.

Überlegt wird auch die Unterbringung der Musikschule in eigene Räumlichkeiten.

Die Notwendigkeit eines zweiten Turnsaales wird ebenfalls überprüft. Die hohen Investitions- und Betriebskosten verlangen jedoch eine reifliche Überlegung. Derzeit besteht ein Turnsaal bei der Hauptschule und je ein Gymnastikraum in der Volksschule sowie im Kindergarten.

Die neuesten Zahlen:

Geburtsjahrgang	Anzahl Kinder	Schuljahr	notwendige Klassen
1984/85	59	1991/92	11
1985/86	62	1992/93	11
1986/87	54	1993/94	11
1987/88	74	1994/95	11-12
1988/89	72	1995/96	11-12
1989/90	64	1996/97	11-12

Aufschlüsselung der Gästenächtigungen im Fremdenverkehrsjahr 1990 gegliedert nach Herkunftsländern

Gästerherkunft	Gewerblich						Gesamt 1990	Vergleich 1989
	3-4 Stern	1-2 Stern	Privat	Bauern	Schutz- hütten	Ferien- wohnung		
Wien	386	199	120	109			814	963
Österreich (ohne Wien)	2.602	517	384	157	1.594	40	5.294	5.354
Belgien u. Luxemburg	4.600	386	67	76	4		5.133	4.834
Dänemark	74	88	49	20		24	255	209
BRD (ohne Berlin)	36.999	32.345	18.815	11.394	11.737	3.091	114.381	119.263
Berlin	529	771	489	381		29	2.199	1.330
Frankreich, Monaco	521	132	140	41		161	995	726
Griechenland								8
GB und Nordirland	694	149		10		88	941	585
Israel								20
Italien	130	55	11	38	14		248	246
Jugoslawien	145		101				246	60
Kanada	13	60	145				218	52
Niederlande	14.189	6.420	1.420	601	490	614	23.734	27.675
Polen	10	12					22	
Rumänien		8					8	2
Schweden	1.100	768		20		14	1.902	1.195
Schweiz u. Liechtenstein	1.698	445	163	107	7	264	2.684	2.108
CSFR	5		18	63			86	89
Ungarn	42	16	40	34			132	100
USA	231	80	17	27			355	367
Finnland	38	2					40	128
Irland	20						20	1
Norwegen	78						78	348
UDSSR	1						1	
Spanien	2	10					12	21
Türkei	12	60					72	12
Arabische Länder	6						6	1
Japan	14						14	5
Übriges Asien		12					12	8
Übriges Afrika								3
Brasilien								39
Übriges Südamerika		4					4	4
Mexico	6	6					12	
Australien u. Neuseeland	21						21	26
Übriges Ausland (DDR)	2.087	5.562	4.755	3.111	24	420	15.959	57
Ausland zusammen	63.265	47.391	26.230	15.923	12.276	4.705	169.790	159.521
Österreich zusammen	2.988	716	504	266	1.594	40	6.108	6.317
Insgesamt	66.253	48.107	26.734	16.189	13.870	4.745	175.898	165.838

Terminkalender

22.12.1990	Weihnachtsfeier der Senioren beim Oberwirt um 15.00 Uhr
23.12.1990	Adventsingen der Sängerrunde Ebbs St.Nikolauskirche um 17.00 Uhr
24.12.1990	Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkrippe (Parkanlage zwischen Hauptschule und Kirche für unsere Gäste um 16.00 Uhr
26.12.1990	"Koasapokal-Rodelrennen auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg ab 9.00 Uhr (Sportring Ebbs) Großes Weihnachtsschaureiten am Fohlenhof Ebbs um 20.00 Uhr
01.01.1991	Großes Neujahrschaureiten am Fohlenhof Ebbs ab 11.00 Uhr
04.01.1991	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle Ebbs (Sattlerwirt 20.00 Uhr)
06.01.1991	Dreikönigsschaureiten am Fohlenhof Ebbs ab 11.00 Uhr
18.01.1991	Hausball mit den Zellberg Buam beim Sattlerwirt um 20.00 Uhr
19.01.1991	Kaiserjäger-Kränzchen beim Oberwirt um 20.00 Uhr
19.-20.1.1991	Ebbser Rodeltage auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg (Sportring Ebbs)
26.01.1991	Ball der Ebbser Schützen mit den "Ebbser Buam" beim Oberwirt um 20.00 Uhr
02.02.1991	Ebbser Trachtenball mit den Schneetoian beim Oberwirt um 20.00 Uhr
2.-3.2.1991	8. Int. IVV-Schi- und Winterwandertage in Ebbs
3.-9.2.1991	4. Int. IVV-Schilanglauf- und Winterwanderwoche in Ebbs
08.02.1991	Ebbser "Jaga-Ball" beim Sattlerwirt mit dem Alpenrosen Trio um 20.00 Uhr
09.02.1991	Lustiges Faschingschaureiten am Fohlenhof Ebbs ab 14.00 Uhr
11.02.1991	Tanz und Stimmung am Rosenmontag beim Oberwirt um 20.00 Uhr
12.02.1991	13.30 Uhr Faschinggaudi in Ebbs, Umzug, Faschingtreiben der Ebbser Schulen
12.02.1991	Faschingkehrhaus beim Sattlerwirt um 20.00 Uhr
17.-20.5.1991	11. Int. Fußballturnier für Junioren am Sportplatz
24.-26.5.1991	Gründungsfest der Ebbser Schützenkompanie
16.06.1991	22. Int. Ebbser Koasa-Marsch
20.07.1991	Dorffest
17.-18.8.1991	Feuerwehr Ebbs - Autoweihe
20.9.-13.10.91	5."Ebbser Koasa Herbst"
28.09.1991	Haflinger-Fohlenauktion



Eine Information des Ebbser Selbstschutzzentrums

„Heiße Weihnachten“

Wieder geht ein Jahr zu Ende und Weihnachten steht vor der Tür. Die sogenannte besinnliche Zeit des Jahres ist eine "heiße" Zeit für die Feuerwehren. Jedes Jahr werden zahlreiche Brände durch Unachtsamkeit und fahrlässiges Verhalten im Umgang mit offenem Feuer ausgelöst. Schäden in Millionenhöhe und Familienschicksale sind oft die Folgen. Viel Kummer und Leid bleiben in dieser Hinsicht erspart, wenn man ein paar Sicherheitstips befolgt.

1. Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
2. Kerzen nie zu nahe an brennbare Materialien stellen bzw. befestigen (Vorhänge, Zweige, Pappmaterial).
3. Kerzen fachgemäß anbringen und gegen Umfallen sichern.
4. Keine Kerzenstummel verwenden.
5. Kerzen an Adventkränzen und Christbäumen besser nach den Weihnachtsfeiertagen nicht mehr anzünden, da die Zweige und Nadeln meist ausgetrocknet sind und daher sehr schnell Feuer fangen.
6. Kerzen nicht auf Fensterbänke (oder bei alten Häusern zwischen die Fenster) stellen.
7. Zur besonderen Sicherheit beim Anzünden der Christbaumkerzen einen Eimer mit Wasser in Reichweite stellen.

Diese Sicherheitstips dienen Ihrem eigenen Schutz.

Ihr Selbstschutzzentrum Ebbs:

Thomas Glarcher
Helmut Haselsberger

Liebe Ebbserinnen, liebe Ebbser!

Heuer wollen wir Ihnen zum Jahresende außer den üblichen Selbstschutztips, den sogenannten

Selbstschutzkalender

als kleines Geschenk überreichen. Auf dieser Karte finden Sie außer dem Kalendarium die wichtigsten Notrufnummern, Sirensignale und eine Erste-Hilfe-Anleitung.

Die Karte besitzt Geldtaschenformat, um handlich untergebracht werden zu können.

Pro Haushalt finden Sie ein Stück in Ihrem Postkasten.

In der Hoffnung, Ihnen hiermit etwas Nützliches überreicht zu haben, wünschen wir Ihnen

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr

Das Selbstschutzzentrum Ebbs im Gemeindeamt

Aus einem Informationsblatt der Tiroler Hafnerinnung:

10 Gebote für richtiges, sparsames Heizen von Kachelöfen für Holzbrand

1. Die Rückstände, 1-1,5%, wie Asche und Holzkohlenstückchen, verbleiben im rostlosen Feuerraum 3-4 Wochen, man macht mit Schürhaken eine seichte Mulde aus den Rückständen.
2. Auf Zeitungspapier etwas Kleinholz oder Reisig, darüber 6 bis 10 Holzscheiter legen. Die Stärke des Holzes soll 6-10 cm, die Länge kann je nach Ofenkonstruktion 25-33 oder 50 cm betragen.
3. Das Einrichten des Holzes soll möglichst knapp hinter der Heiztüre erfolgen.
4. Das Papier unterhalb des Kleinholzes anzünden.
5. Die Spritztüre, das ist die innere Türe mit den Verbrennungslüfchern, wird geschlossen, **die äußere Heiztüre wird soweit angelehnt, daß man es noch gut brennen hört!**
6. Nach ca. 3/4 Stunden ist das Holz bis zur Glut abgebrannt. Bei mildem Winterwetter wird die abgebrannte Brennstoffmenge ausreichen. Ist es aber außen kälter, wird es notwendig sein, noch einige Holzstücke nachzulegen. Eine halbe bis längstens eine 3/4 Stunde wird es dauern, bis das nachgelegte Holz bei angelehnter Heiztüre bis zur Glut abgebrannt sein wird. **Auf jeden Fall ist ein roter Gluthaufen (keine gelbe Flamme sichtbar) abzuwarten.**
7. Erst jetzt kann die angelehnte, asbestgedichtete Heiztüre verschlossen werden, gleichgültig ob der Kachelofen heiß geworden ist. nach dem Schließen der Heiztüre wird der Kachelofen heißer.
8. Wird die Heiztüre zu früh verschlossen, kann der Brennstoff nicht mehr verbrennen, das Feuer würde erstickten, ein Vergasungsprozeß ohne besondere Wärmeentwicklung wäre die Folge. **Brennbares Gas kann das Innere des Ofens füllen und zu Verpuffungen bzw. Explosionen führen.**
9. Wird die Heiztüre zu spät verschlossen oder sind Undichtheiten am Ofen oder im Bereich der Heiztüre vorhanden, wird durch einströmende Raumluft Wärme über den Ofen und Rauchfang ins Freie abgeführt. Diese Abwärmeverluste verringern ganz wesentlich den Wirkungsgrad, er kann von 85 % bis auf 20 % abfallen. Dies bedeutet, daß der Brennstoffverbrauch bis zum Vierfachen ansteigen kann.
10. Lassen Sie alle 2 Jahre Ihren Kachelofen von einer Ofenbaufirma überprüfen, gegebenenfalls auch kehren. Ein regelmäßiges Service hilft Ihnen Geld sparen.

Sichern Sie sich vor Schidiebstahl

Aus einer Information des Bundesministeriums für Inneres:

Verhindern Sie selbst durch Vor-sicht und Beachtung folgender Empfehlungen den Diebstahl Ihrer Schi.

1. Während des Transportes mit dem Kraftfahrzeug:
Sperrn Sie die Schi, wenn möglich, im Kraftfahrzeug ein. Lassen Sie Ihr Kraftfahrzeug auch während eines Aufenthaltes nicht aus den Augen. Ist es Ihnen nicht möglich, Ihre Schi im Wagen einzuschließen, dann sichern Sie sie auf dem Schiträger mit einem Sperrmechanismus (Kette mit Schloß etc.). Vergessen Sie nicht, daß Schi auch samt Schiträgern gestohlen werden können. Lassen Sie daher Ihre Schi auch auf einem versperrbaren Schiträger nicht stundenlang unbeaufsichtigt.
2. Während eines Aufenthaltes:
Verwahren Sie die Schi immer in einem hierfür bestimmten, absperrbaren

ren Raum ("Schistall" etc.). Sind absperrbare Schiständer vorhanden, dann benützen Sie diese.

Ist das Einschließen der Schi nicht möglich, dann stellen Sie die Einzelschi voneinander getrennt ab. Wenn Sie und Ihre Schipartner nach Marke, Länge, Farbe etc. verschiedenartige Schi benützen, dann stellen Sie auch diese nicht paarweise zusammen und verwahren Sie sie gleichfalls getrennt voneinander. Denn: Einzelschi sind für den Dieb uninteressant!

3. Notieren Sie sich markante Merkmale Ihrer Schi: Marke, Modell, Farbe(n) der Oberfläche und der Lauffläche, Länge, Nummer, sonstige Besonderheiten (Gravuren, Schistopper, Parablack, etc.), Art der Bindung und dgl. (beachten Sie hierzu auch den Ihnen beim Kauf der Schi ausgehändigten Schipaß).

Informieren Sie auch Ihren Schipartner und Bekanntenkreis. Helfen Sie mit, Ihr Eigentum zu schützen und Straftaten zu verhindern.



Nähere Auskünfte erhalten Sie bei jeder Polizei- und Gendarmeriestelle.

Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne hat seine Tätigkeit aufgenommen

“Daß du den Dürftigen hilfst, den Bruder liebst, das ist dein Recht, vielmehr ist deine Pflicht”.

Dieses Zitat Grillparzers hat der frisch gebackene Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne, Mag. Paul Gehwolf, der ersten Arbeitssitzung des Sprengels als Motto zugrunde gelegt.

Wie bereits in unserer Sommerausgabe berichtet, haben einige rührige Damen aus der Unteren Schranne wertvolle Vorarbeiten zur Sprengelgründung geleistet und vor kurzem war es soweit: In Anwesenheit der Bürgermeister und einiger Vizebürgermeister, dem Pfarrer von Erl und interessierten Damen und Herren aus der Unteren Schranne konnte der Verein als 39. Sprengel Tirols aus der Taufe gehoben werden. Die Gemeinden der Unteren Schranne sind auf Wunsch der Landesregierung Pflichtmitglieder (Niederndorferberg überlegt sich noch den Beitritt) und sehen im Sprengel eine wichtige Stütze in der Sozial- und Gesundheitsversorgung ihrer Bewohner. So haben die Gemeinden der Unteren Schranne dem Sprengel das Altenwohnheim in Ebbs als Stützpunkt angeboten. Dies auch deshalb, weil damit die Verwaltungskosten des Sprengels gering gehalten werden können und die finanziellen Mittel des Sprengels (Spenden, Landes- und Gemeindebeiträge, Beiträge der zu betreuenden Personen) effektiv eingesetzt werden können.

Der Vorstand des Sprengels:

Obmann Mag. Paul Gehwolf, Ebbs
Obmannstellvertreterin Erika Wimmer, Walchsee

Kassier Vbgm. Peter Kitzbichler, Erl
Kassierstellvertreterin Elisabeth Schwaiger, Niederndorf

Schriftführer Sebastian Geisler, Ebbs
Geschäftsführerin Klara Egger, Ebbs

Weitere Mitglieder:

Hela Rainer, Erl

Elise Himberger, Rettenschöss

Schwaighofer Barbara, Niederndorf

Gudrun Walter, Ebbs

Bgm. Peter Wimmer, Walchsee

Vbgm. Georg Sausgruber, Niederndorf

Vbgm. Adolf Mayer, Rettenschöss

VSD Reinhardt Wurnig, Ebbs

Sprengelarzt Dr. Lothar Walter, Ebbs.

Rechnungsprüfer: Vbgm. Anton Polin aus Ebbs und VSD Josef Beikircher aus Walchsee.

Geschäftsstelle des Sprengels:

Das Büro teilt sich der Sprengel mit dem Altenwohnheim Ebbs. Die Geschäftsführerin Klara Egger aus Ebbs-Schanz 7 wird das Sprengelbüro vorerst zweimal in der Woche, nämlich am Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr offenhalten. Während dieser Zeit ist der Sprengel auch unter der Telefonnummer (05373) 236312 erreichbar. Anlaufstelle des Sprengels sind auch die Gemeindeämter.

Aufgabenverteilung:

Bei den einzelnen Sprengelarbeiten soll der Grundsatz herrschen, daß die jeweiligen Einsätze von jeder Gemeinde selbst zu besorgen sind (z.B. Einsatz in Erl soll vorrangig von Helfern/Helferinnen aus Erl besorgt werden). Bei Not am Mann/Frau sollen Helfer aus anderen Gemeinden beansprucht werden. Die Koordination aller Sprengelaktivitäten obliegt der Geschäftsführerin Klara Egger, die sich mit dem Obmann Mag. Paul Gehwolf bespricht. Der Geschäftsführung obliegt auch die Einberufung der etwa monatlich abzuhaltenden Mitarbeiterbesprechung, in der sich alle Sprengelmitarbeiter/innen über ihre Arbeit austauschen.

Finanzen:

In der ersten Arbeitssitzung wurde beschlossen, daß bei jedem Bankinstitut in der Unteren Schranne ein Spendenkonto eingerichtet wird. Sie haben also die Möglichkeit, die stets willkommenen Spenden über Ihr Geldinstitut einzubezahlen. Spendengelder

werden in erster Linie dafür verwendet, Einsätze bei finanziell schwach gestellten Mitmenschen zu finanzieren. Mit den Spendengeldern werden auch Heilbehelfe für das beim Altenwohnheim einzurichtende Heilbehelfedepot (z.B.: Krankenbett, Rollstühle, Gehhilfen etc.) finanziert. So hat sich bereits ein Verein aus Walchsee bereit erklärt, für den dortigen Bereich ein die Pflege sehr erleichterndes Pflegebett anzukaufen (Kostenpunkt ca. S 35.000,—). Die Heilbehelfe können vom Sprengel kostenlos angefordert werden. Spendenkonten in Ebbs bei Raiffeisenkasse Nr. 225.888 und Sparkasse Nr. 0800-001141.

Sie sind auch eingeladen, dem Sprengel als Mitglied beizutreten (der Mitgliedsbeitrag wird von Ihnen selbst bestimmt, soll jedoch jährlich S 120,— nicht unterschreiten).

Mitarbeit im Sprengel:

Alle Ebbserinnen und Ebbser mit sozialem Engagement sind eingeladen, am Sprengelgeschehen mitzuarbeiten. Neben der Heimhilfe (Haushaltshilfe, Besorgungen, Nachbarschaftshilfen, Besuchsdienste und vieles andere mehr) soll auch eine Krankenpflege angeboten werden, die laut Vorschriften vom Sprengel nur mit diplomiertem Krankenpflegepersonal besorgt werden darf. Daher ergeht auch der Aufruf an das diplomierte Krankenpflegepersonal, sich am Sprengelgeschehen zu beteiligen. Der Sprengel hat sich auch zur Aufgabe gemacht, seine Mitarbeiter/innen durch Kurse auf die Arbeit gut vorzubereiten. Weitere Details können mit der Geschäftsführerin Klara Egger besprochen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.



Kitzbichler, Wimmer, Gehwolf, Egger, Himberger, Rainer, Geisler (Vorstandsmitglieder)

Voranschlag der Gemeinde Ebbs für 1991

Der zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegte Voranschlag der Gemeinde Ebbs für das kommende Haushaltsjahr 1991 soll noch vor Jahresende dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Er sieht vor:

Plan	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt:			
0	Vertretungskörper/allg, Verwaltung	155.000	4,140.000
1	Öffentliche Ordnung/Sicherheit	27.000	910.000
2	Unterricht/Erziehung/Sport/Wissenschaft	784.000	6,561.000
3	Kunst/Kultur/Kultus	529.000	1,060.000
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	0	2,578.000
5	Gesundheit	3.000	4,419.000
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1,156.000	10,258.000
7	Wirtschaftsförderung	0	1,508.000
8	Dienstleistungen (z.B.: Kanal-Wasser-Müll)	7,467.000	10,579.000
9	Finanzwirtschaft, Steuern	31,913.000	6,421.000
*	Abwicklung Vorjahre	6,400.000	0
Summe ordentlicher Haushalt		48,434.000	48.434.000
Außerordentlicher Haushalt:			
Volksschulanbau, 1. Teilabschnitt		4,500.000	4,500.000
Wasserleitung-Fertigstellung		10.000	10.000
Summe außerordentlicher Haushalt		4,510.000	4,510.000
Gesamthaushalt sohin		52,944.000	52,944.000

Die wichtigsten einmaligen Ausgabenposten 1991

Ausstattung neues Feuerwehrauto	260.000
Hauptschule Eenergiesparmaßnahmen und Lehrmittel	230.000
Beitrag Altenwohnheim für Pflegestation	1,000.000
Grundablösen Wege	200.000
Wegausbau, Asphaltierungen, Ortsbildgestaltung	5,000.000
Gehsteig Oberweidach, Beitrag	1,000.000
Anlage Wanderwege, Radwege	500.000
Oberflächenentwässerung Oberndorf	600.000
Ausbau Zacherlbach, Anteil	400.000
Planungskosten Freizeiteinrichtungen	500.000
Wasserleitungserweiterung	250.000
Verbindungsleitung Niederndorf (Wasser)	100.000
Forstgarten Brunnenregenerierung	150.000
Kanalerweiterungen	400.000
Altstoffsammellager Bauhof	250.000
Altstoffbehälterergänzung	100.000
Biomüllaufbereitungsanlage, Anteil	500.000
Erweiterung Straßenbeleuchtung	550.000
Gemeindeanteil Volksschulanbau, 1. Rate	1,800.000

Einige wichtige Einnahmen

Grundsteuer A	94.000
Grundsteuer B	1,450.000
Gewerbesteuer	1,500.000
Lohnsummensteuer	2,500.000

Einige wichtige Einnahmen

Getränksteuer	3,100.000
Bankzinsguthaben	3,650.000
Bedarfsausgleich	1,272.000
Abgabenertragsanteile (allgem. Steuertopf)	16,500.000
Finanzzuweisung des Bundes	700.000

Einige wichtige Haushaltsabschnitte (Ausgabenseite Brutto)

Krankenhäuser	4,016.000
Sozial- und Behindertenhilfe	797.000
Volksschule gesamt (ohne Anbau)	798.000
Hauptschule gesamt	2,211.000
Polytechnische Lehrgänge	321.000
Kindergarten samt Schuldendienst	2,335.000
Berufsschulen	205.000
Sonderschule	70.000
Wasserversorgung	1,082.000
Abwasserbeseitigung	4,722.000
Müllbeseitigung	2,985.000
Straßenbeleuchtung	1,090.000
Friedhöfe	179.000
Landesumlage (Zahlung an Land)	1,136.000

Statistiken

Fortdauernde Einnahmen	39,390.000
Fortdauernde Ausgaben	33,739.000
Einmalige und außerordentliche Einnahmen	13,554.000
Einmalige und außerordentliche Ausgaben	19,205.000

Baubeginn Herbst 1991?

Pflegeeinrichtungen beim Altenwohnheim

Letzte Woche wurde der An- und Umbau beim Altenwohnheim der Unteren Schranne in Ebbs baubehördlich genehmigt. Von Architekt Mag. Heribert Rottenspacher wurde in Absprache mit der Verbandsversammlung und nach mehreren Besichtigungsfahrten ein allgemein anerkannter Plan für den Anbau und den Einbau von Pflegeeinrichtungen beim Altenwohnheim erstellt. Die Planunterlagen werden nun der Wohnbauförderung vorgelegt. Die bereits stattgefundenen Gespräche haben jedoch ergeben, daß auf Grund der knappen WBF-Mittel (eine konkrete Zusage für die Förderung des Umbaues steht noch aus) mit einem Baubeginn nicht vor Herbst 1991 gerechnet werden kann.

Die Planvariante sieht vor: Ausbau des zweiten Stockwerkes für die Betreuung pflegebedürftiger Mitmenschen mit Schwesternzimmer, pflegerechtes Bad, Arztraum, Pflegezimmer etc. Im nach Süden anschließenden Anbau (über alle Geschoße) sind Zimmer vorgesehen, die sowohl als Altenwohnheimzimmer, Pflegezimmer als auch als Kleinwohnungen ohne bauliche Umänderungen verwendet werden können. Gleichzeitig soll im Eingangsbereich eine geräumige

Cafeteria eingerichtet werden. Weiters sind vorgeschriebene Brandschutzmaßnahmen zu treffen sowie im Keller ein Schutzraum einzurichten.

Kostenschätzung:

Umbaukosten	S 6,500.000,—
Anbaukosten	S 11,000.000,—
Gesamtnettkosten	S 17,500.000,—

Finanzierung:

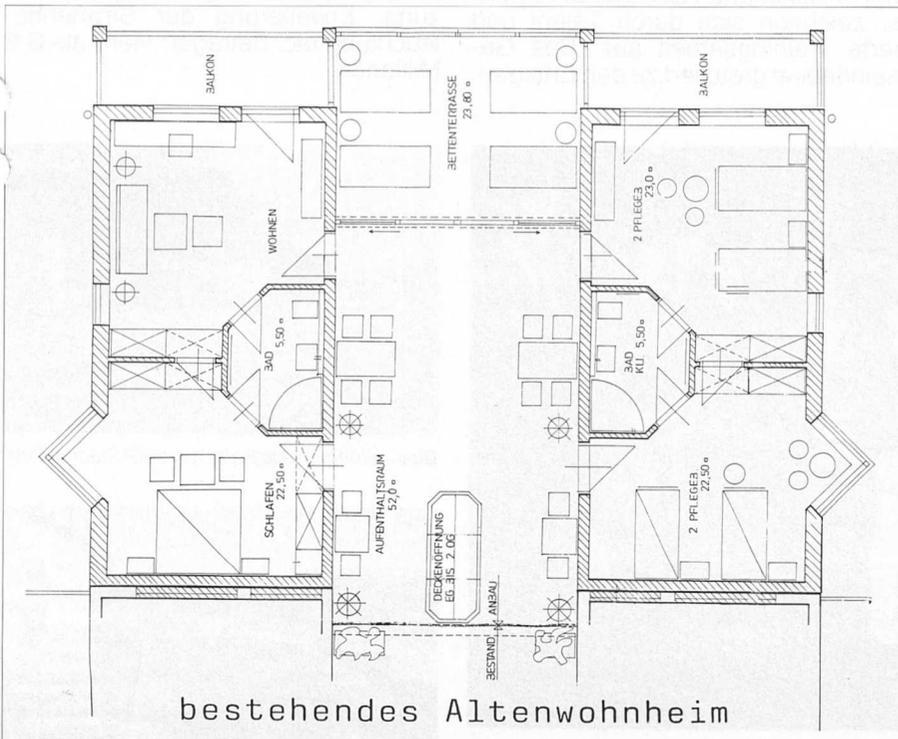
Gemeinde- und Eigenmittel	S 5,000.000,—
Landesmittel	S 3,300.000,—
WBF-Darlehen	S 7,500.000,—
Bedarfszuweisungen	S 1,700.000,—
Gesamtfinanzierung	S 17,500.000,—

Erfreulicherweise haben sich alle Gemeinden der Unteren Schranne für die Schaffung von Pflegeeinrichtungen ausgesprochen und stehen dem Bauvorhaben positiv gegenüber. Die Pflege fällt zwar in den Zuständigkeitsbereich des Landes, doch können und

sollen sich die Gemeinden selbst für eine optimale Versorgung pflegebedürftiger einsetzen. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir uns besonders bei all jenen bedanken, die aufopfernd ihre Angehörigen zu Hause pflegen. Dies ist jedoch nicht in jedem Fall möglich. Daher ist der Bau von Pflegeeinrichtungen unerlässlich. Erfreulicherweise soll in der kommenden Legislaturperiode im Nationalrat bzw. auf Landesebene in Anerkennung der wertvollen Hilfe der pflegenden Haushaltsangehörigen ein Pflegegeld für die häusliche Pflege Wirklichkeit werden.

Das gute Beispiel

Das Gemeindeblatt darf sich diesmal bei zwei Oberndorfer Familien für die Renovierung ihrer alten Bauernhäuser recht herzlich bedanken. Gerade Ebbs ist arm an alter Bausubstanz und kann der Wert dieser Gebäudesanierungen für die Ortsbildung nicht hoch genug beziffert werden. Ein herzlicher Dank an die Familien Jäger sowie Astner/Thaler.



Grundriß des Anbaues beim Altenwohnheim: die Zimmer können sowohl als Altenwohnheimzimmer (ein Bett), Pflegezimmer (zwei Betten), als auch als Kleinwohnung Verwendung finden.



Eines der ältesten Oberndorf Häuser ist der Wimmerhof. Die Familie Jäger hat den Wohnteil nun sorgfältig renoviert und somit den Bestand dieses alten Objektes gesichert.



Auch der Riaphof im unteren Oberndorf erstrahlt seit diesem Jahr in neuem Glanz. Die Familien Astner/Thaler haben mit viel Fleiß und Geschick das Anwesen saniert.

Jungbürgerfeier

Am 23.9.1990 fand heuer über Initiative des Obmannes des Jugendausschusses, Sebastian Osl, wieder eine Jungbürgerfeier für 128 Ebbser Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1970/71 statt. Der Festabend wurde mit einer rhythmisch gestalteten Messe in der Pfarrkirche eingeleitet. Anschließend ging es zum Oberwirt, wo Bürgermeister Josef Astner die Jungbürger sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte. Sowohl Bgm. Astner als auch Landesrat Fritz Astl gingen in ihren Ansprachen auf die Notwendigkeit des Engagements der Jugend im dörflichen Geschehen ein und baten die Jungbürger um aktive Beiträge zur Gestaltung unseres Landes.

Das Gelöbnis der Jungbürger wurde stellvertretend von Maritta Mayr und Andreas Kolland gesprochen. Der Festabend wurde beschlossen mit einem großen Buffet und einem Unterhaltungsteil mit Entertainer Horst Elsner.



Kolland Andreas und Maritta Mayr sprechen das Jungbürgergelöbnis

Sportlerehrung

Im Rahmen der Jungbürgerfeier wurden verdiente Ebbser Sportlerinnen und Sportler, darunter zahlreiche Staats- und Landesmeister sowie EM-Teilnehmer, geehrt.

Der Obmann des Sportausschusses, Josef Pichler, hob in seiner An-

sprache die erfolgreichen Leistungen der Geehrten hervor und dankte für den beispielhaften Einsatz. Die Sportler zeichnen sich durch Talent und harte Trainingsarbeit aus. Das Gemeindeblatt gratuliert zu den Erfolgen.

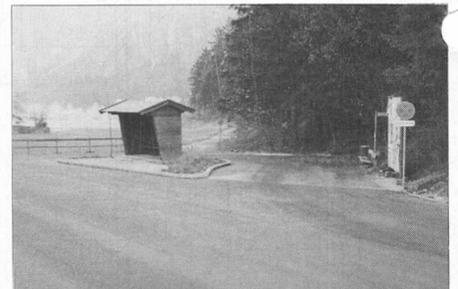


Landesrat Fritz Astl und Bgm. Astner überreichten die Ehrengeschenke der Gemeinde an: Anton Osl (Fußball), Reinhard Kronbichler (WSW-Nordisch), Richard Hörhager, Georg Ritzer, Johann Salvenmoser, Angelika Zangerle (Schützen). Nicht auf dem Bild sind Petra Brünker (Schießsport), Monika Feuersinger (Triathlon), Georg Schönauer (Boxen) und Johann Wildauer (Fußball).

Fertigstellung Gemeindestraße Kaiseraufstieg- Kaiserbach

Wie erhofft, konnten im Herbst nun doch die Asphaltierungs- und die Markierungsarbeiten für die ehemalige Bundesstraße zwischen der Brücke über den Kaiserbach und der neuen Umkehrschleife des Stadtverkehrs abgeschlossen werden. Die zwei Haltestellen beim Kaiseraufstieg wurden neu gestaltet und parallel zur Busbuchung ein Gehsteig mit Grünstreifen angelegt. Lobend zu erwähnen ist dabei die Raiffeisenkasse Ebbs-Eichelwang, die im Zusammenhang mit der Neugestaltung im Bereich des Kaiseraufstieges einen Beitrag zur Ortsverschönerung geleistet, Kundenparkplätze angelegt, den Vorplatz gefälliger gestaltet und mit einzelnen Grünflächen versehen hat. Abgeschlossen werden die Verschönerungsmaßnahmen im Frühjahr mit der Errichtung eines Springbrunnens.

Durch die Wiederinstandsetzung der ehemaligen Bundesstraße sowie die begleitenden Verschönerungsmaßnahmen und Neuanlage von zahlreichen Grünflächen wurde nun auch im Bereich von Eichelwang ein bedeutender Beitrag zur Dorferneuerung geleistet. Die Gesamtkosten für Gehsteige, Asphaltierungsbeitrag, Bepflanzung, Erweiterung der Straßenbeleuchtung etc. betragen mehr als 5,2 Millionen.



Busumkehrschleife Kaiserbach für Stadtverkehr



Bushaltestelle Kaiseraufstieg

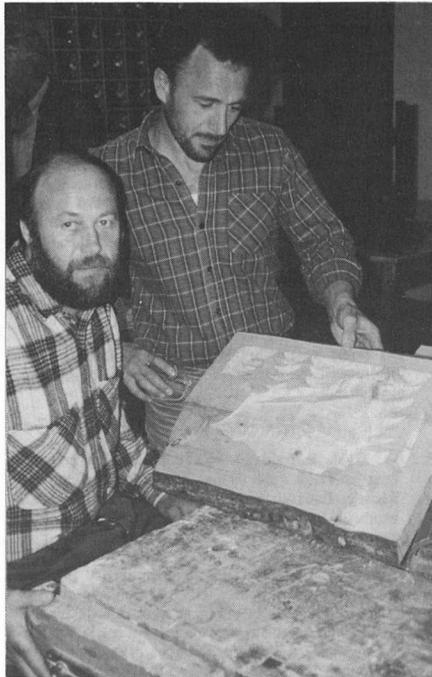
Erwachsenenschule Ebbs

Im 16. Jahre ihres Bestehens haben die Kurse der Erwachsenen- schule nichts von ihrer Attraktivität einge- büßt. Neben kulturellen Veranstaltun- gen, die Erwachsenen- schule war Mit- veranstalter und Mitorganisator beim Volksmusikabend, bei einem Malkurs und bei einer Kunstaussstellung, sind neben Bastelkursen Sprachkurse besonders beliebt. Neben Englisch ist in Zukunft auch an andere Fremdspra- chen gedacht. Interessenten mögen sich bei Dir. Anker melden, der für jede Gestaltung des Kursangebotes sehr dankbar ist.

Ein Schwerpunkt in der Erwachse- nenbildung wird in Zukunft die EDV- Ausbildung sein. Die Hauptschule besitzt nämlich seit Schulbeginn 90/ 91 einen eigenen, neu eingerichteten Computerraum, den die Gemeinde mit 9 hochwertigen Geräten samt Tischen und Gestühl eingerichtet hat. Ein voller Erfolg war bereits der 1. Kurs, durch- geführt von Fr. Babara Huber aus München. Im Jänner folgen weitere Kurse. Frau Fachlehrer Elvira Egerba- cher nimmt sich besonders jener an, welche noch nie mit Computern zu tun hatten. Frau Huber spezialisiert sich auf Datenverarbeitung für alle, die schon Erfahrung am Computer auf- weisen.

Nach den Weihnachtsferien wird das Winter- und Frühjahrsprogramm der

Erwachsenenschule Ebbs bekanntge- geben.



Erwachsenenschule: Anker Engelbert und der bewährte Kursleiter im Schnitzkurs Otto Zangerle

Metzger Christal feierte den 95er

In bemerkenswerter körperlicher Gesundheit konnte Christian Auer sen. im September seinen 95. Geburtstag feiern.



Bgm Astner stellte sich mit einem Geschenkkorb bei dem humorigen und immer zu einem Scherz aufgelegten Jubilar ein. Das Gemeindeblatt gratuliert.



Neuer Computerraum in der Hauptschule kann auch von der Erwachsenen- schule benutzt werden.

Sängerrunde Ebbs



Die Ebbser Sängerrunde in ihrer neuen Tracht

Anlässlich des Volksmusikabends am 12. Oktober 1990 trat die Sängerrunde erstmals mit der neuen Tracht an die Öffentlichkeit. Damit besitzt Ebbs einen weiteren Verein, der in der traditionellen Tracht mit Lederhose und Janker ausrückt.

Die Sängerrunde möchte sich öffentlich beim Gemeinderat und Bgm. Josef Astner für die Unterstützung bedanken. Weiters ist es uns auch ein Bedürfnis, einmal allen Ebbserinnen und Ebbsern zu danken, die uns beim Anklöpfeln mit ihren Spenden geholfen haben, daß so ein kleiner Verein so große Ausgaben bewältigen konnte.

Zum Anklöpfeln sei noch etwas bemerkt. Ebbs ist mittlerweile so groß geworden, daß es uns nicht möglich ist, alle Häuser zu besuchen. Wenn aber ein Anklöpfeln gewünscht wird, kommen wir selbstverständlich. Verständigen Sie bitte irgend einen Sän- ger.

Dir. Georg Anker

Aus dem Gemeindearchiv

Das Ebbser Gnadenwunder von 1911 im Spiegel der Presse



Theresia Baumgartner, Bauerstochter von Ebbs in Tirol. Fast 3 Jahre vollständig gelähmt, verkrüppelt, von der ärztlichen Kunst aufgegeben und hoffnungslos darniederliegend, wurde sie durch die Hilfe Mariens, U. L. Frau, plötzlich geheilt am Samstag, den 28. Oktober 1911, 4 Uhr nachmittag. Originalaufnahme ein halbes Jahr nach der Heilung.

Ebbs, Unterinntal. (Pöbliche Heilung.)
Auf den betäubenden, unerwarteten Todesfall des Herrn Emil Dudhauer, Gasthofbesitzer dahier, am Freitag den 27. Oktober, brachte und der darauffolgende Tag eine um so größere Freude. Am Samstag den 28. Oktober um 4 Uhr nachmittags ist hier eine Krankenheilung geschehen, die das Interesse der weitesten Kreise verbient. Die glücklich geheilte ist Fräulein Theresie Baumgartner von Wühberg in Lafang hier, 18 Jahre alt und seit zwei Jahren und zehn Monaten an beiden Hüften vollständig gelähmt. Vergebens hatte sie in der Zunsbruder Klinik Heilung gesucht; auch der behandelnde Arzt, Dr. Steiner von Kirchbichl, wußte für sie kein anderes Mittel, als bald vom Tode erlöst werden. Ihre Hüfte waren ganz verkrüppelt und eifig starr. Dazu litt die Arme seit vielen Monaten an heftigen Schmerzen, die in der letzten Zeit ganz unträglich wurden, so daß der besuchende Priester an jenem Samstag — es war eine Stunde vor der Heilung — ihr dringend nahe legte, sich noch im Hause, des Nachmittags mit den heiligen Extramenten versehen zu lassen. Aber was geschah? Ihr grenzenloses Vertrauen auf die Hilfe Mariens wurde glänzend belohnt. Um 4 Uhr nachmittags — sie hatte gesehen die Statue der Mutter Gottes in der Hand gehalten — hörten die Schmerzen momentan auf, die Kranke stie auf (was sie seit Weihnachten nicht mehr tun konnte), die verkrüppelten Hüfte wurden normal (recht), sie sprang aus dem Bette und klebete sich selbst an. Die Heilung war vollständig. Auf das großartige Wunder hin eilte die ganze Nachbarschaft zusammen, man weinte vor lauter Freude und betete zugleich den Rosenkranz. In der hiesigen Liebsfrauenkirche wurde bereits ein Dankgottesdienst abgehalten.

„Tiroler Bote“ 17. 11. 1911

Ebbs, Unterinntal. Der liberale „Grenzbote“ kann natürlich nicht umhin, sich an der Heilung der Theresie Baumgartner zu ärgern (wir würden uns wundern, wenn es anders wäre). Der Herr Doktor, den sich der „Grenzbote“ verschreibt, weiß sich auch gleich zu helfen. Er erklärt die ganze Krankheit für Hysterie und die Geschichte ist fertig. Er hat zwar die Kranke entweder nie oder seit Jahr und Tag nicht gesehen, aber das macht nichts, er weiß es doch. Wunder nimmt uns dabei nur, warum die Herren in der Klinik nicht eine Heilung herbeizuführen imstande waren. Aber mag die Ursache der Krankheit bestehen, worin sie will, wer die Kranke in letzter Zeit gesehen, namentlich ihre schrecklichen Hüfte, der wird uns nicht weis machen, daß hier eine vollständige, plötzliche Heilung auf natürlichem Wege erfolgt sein konnte. — Sonntag den 26. November veranstaltete unsere löbliche Bundeskapelle ihr übliches Gedenkfest mit feierlichem Gottesdienst in der Liebsfrauenkirche. Abends füllten sich die grünigen Saallokale beim Oberwirts zum Konzerte, das sehr animiert verlief und durch das hübsche musikalisch-theatralische Programm allgemein befriedigte.

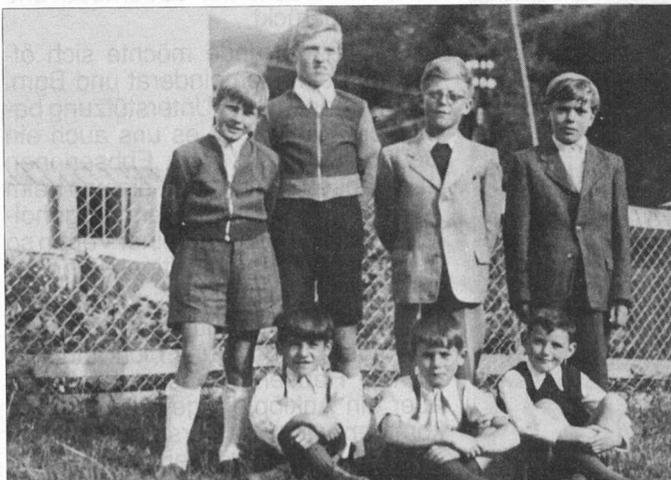
„Tiroler Bote“ 15. 12. 1911

Gingesendet.

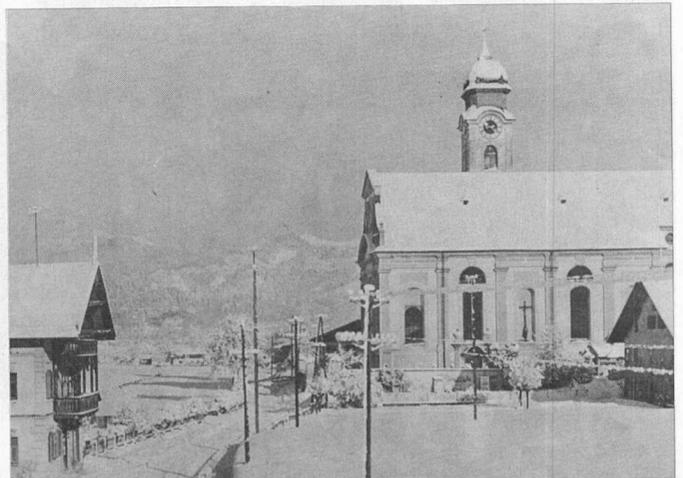
(Das Ebbser Wunder.) Lieber die wunderbare Heilung des kranken Mädchens in Ebbs wird uns von ärztlicher Seite folgendes geschrieben: „Nach den bestehenden und verläuterten Krankheitserscheinungen handelte es sich bei der Kranken ganz unfraglich um Hysterie mit den verschiedensten für diese Krankheit charakteristischen schweren Begleiterscheinungen; die Kranke war schon viele Wochen und Monate bettlägerig und hatte Lähmungszustände an den Hüften; so daß sie nicht gehen konnte. Hysterie ist eine Geistes- und Gemütskrankheit, bei der krankhafte Veränderungen in den Funktionen des Organismus hervorgerufen werden, die die verschiedenartigsten krankhaften körperlichen Zustände veranlassen, ohne aber wirkliche pathologische Veränderungen in den Organen selbst zu verursachen. Aus diesem Grunde werden bei derartigen Kranken sehr häufig plötzliche Besserungen und Genesungen beobachtet, und zwar durch ärztliche Beeinflussung, durch Suggestion und Hypnose, sowie auch durch irgend andere psychische Beeinflussungen; es bedarf oft nur eines intensiven festen Willens, oder eines außerordentlich großen Vertrauens auf eine Person oder Sache und die Wirkung bezw. die Heilung erfolgt und zwar ganz plötzlich. Ob dieselbe anhält, ist nie vorauszusagen, nicht selten kehrt nach Wochen und Monaten der alte Zustand wieder. Vor ziemlich vielen Jahren ereignete sich in einem abgelegenen Dorfe des Oberinntals ein gleicher Fall wie in Ebbs. Ein hysterisches Mädchen, das seit vielen Monaten an Krämpfen und Lähmungszuständen im Bette lag, ließ sich nachts zu einem Gnadenbilde am Friedhof setzen, und nachdem es mit seinen Angehörigen eine gute Zeit gebetet hatte, erhob es sich von der Tragbahre, frohlockte, daß es nun gesund sei und ging nach Hause. Bei der Bevölkerung machte diese Wunderheilung natürlich großes Aufsehen und der hochw. Herr Pfarrer wurde bestürzt, dieses Wunder zu veröffentlichen und zu glorifizieren. Doch der Herr Pfarrer sowie auch dessen junger Hilfspriester, zwei intelligente Herren, erfaßten die Situation richtig und dachten an kein Wunder; sie beschwichtigten die aufgeregten Gemüter und ließen die Sache in Ruhe verlaufen. Nach nicht langer Zeit lag denn auch die arme Geheilte mit ihren früheren hysterischen Zuständen wieder schwer krank im Bette. So vor mehr als 40 Jahren im Oberinntal; — anders in Ebbs. Seit 14 Tagen wird in zahlreichen Tages- und Wochenblättern die einfache und höchst natürliche Heilungsgeschichte urbi et orbi als Mirakel verkündet. „Was was recht ist“, sagt der Unterinntaler; aber die genannte Heilung in Ebbs — nebenher bemerkt, handelt es sich nach den Berichten bis heute nur um eine wesentliche Besserung des Krankheitszustandes — zu einem Wunder zu stampeln, lag in Anbetracht der wissenschaftlichen Erfahrung, die durch hundert Beispiele erhärtet, und die wohl völlig allgemein bekannt ist, wirklich kein Grund vor. Wir haben die volle Ueberzeugung, daß der Großteil des Priesterstandes die zum Ausdruck gebrachte Ansicht teilen wird.“

„Tiroler Grenzbote“

Aus dem Bilderarchiv der Gemeinde (verwaltet von Dir. Georg Anker)



Ministranten beim Chorausflug um ca. 1950: V.l.n.r. stehend: Gustl Kopp, Franz Seiler, Franz Jirka, Anton Ritzer; sitzend: Anton Anker, Georg Anker und Anton Senfter



Ebbs - Dorfansicht um 1930

Neues aus der Hauptschule

Projekte, eine Arbeit über das Maß hinaus

Die Erfüllung der Bildungs- und Lehraufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften läßt den Lehrpersonen weitgehend den nötigen Freiraum, um neben dem unvermeidbaren "Schulalltag" auch Aktivitäten setzen zu können, die diesen üblichen Rahmen sprengen. Für Lehrer gleich wie für Schüler bedeutet die Bearbeitung von Projekten, es ist die freiwillige Erarbeitung selbstgesteckter Ziele und Aufgaben, eine willkommene Abwechslung im Umgang miteinander und im gegenseitigen Verstehen.

"Wir beobachten und fotografieren Tiere unserer Heimat"

hieß ein Projekt, das heuer von den Schülern Martina Margreiter, Anita Ritzer, Barbara Ritzer, Bettina Wäger, Pamela Widmann, Peter Kronbichler mit den Lehrpersonen Anita Marksteiner und Gerhard Zwanowetz in ihrer Freizeit und an freien Nachmittagen ausgearbeitet wurde. Für die Dokumentation dienten eine Beschreibung der beobachteten Tiere unter Zuhilfenahme eines Tierlexikons, selbst gemachte Fotos, Zeichnungen der Schüler und Beobachtungsbögen, die von den Schülern angelegt und von den Lehrern mit einem Computer in ein einheitliches Formular übertragen

wurden. Der Gruppe gelang eine umfangreiche, eindrucksvolle Arbeit, für die sie eine Anerkennung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport erhielt mit dem Dank für die Teilnahme am bundesweiten Schüler-Wettbewerb "Ideen, die Schule machen - Lernen mit Phantasie".

"Kraftwerk Ebbs"

Eine andere Gruppe, Christian Staudinger, Martina Guglberger, Martina Pfaffinger und Stefan Lackner, bearbeiteten mit Unterstützung der Lehrerinnen Bernadette Daxer und Hermine Lackner das Projekt "Kraftwerk Ebbs". Neben einem geschichtlichen Überblick über die Jenbachregulierung und das "Millionenloch" enthält die Arbeit Überlegungen, die für und gegen das Kraftwerk sprechen. Auch eine Reihe von fertigen Teilprojekten für das Werk sind fotografisch festgehalten und kommentiert. Die Gruppe erhielt ebenfalls eine Anerkennungsurkunde des Bundesministeriums.

"Autorenwettbewerb; Das tapfere Schneiderlein."

Die erste Leistungsgruppe in Deutsch aus den vierten Klassen nahm mit HOL Horst Eder an einem Autoren-

wettbewerb für Schulkinder teil, den das Tiroler Landestheater und das Tiroler Kulturservice im Zusammenhang mit der Produktion des Weihnachtsmärchens "Das tapfere Schneiderlein" veranstaltete. Die Schüler hatten die Aufgabe, die Szene mit dem Wildschwein im Anschluß an die Einhornszene, von der ein Musterexemplar der Ausschreibung beigegeschlossen war, in ähnlicher dramatisierter Fassung zu gestalten. In drei Gruppen wurden die Ideen verarbeitet und in eine spielbare Fassung gebracht, wobei sich herausstellte, daß nicht gleich jeder Gedanke spielbar war. Eine Jury, bestehend aus dem Regisseur des Märchens, Volkmar Seeböck, Vertretern der Presse, der Lehrerschaft, des Tiroler Kulturservices, der Creditanstalt und des Theaters prämierten die Arbeiten. Unter den zahlreichen Einsendungen aus den verschiedensten Schultypen in Tirol scheint die HS-Ebbs unter den 15 besten Beiträgen auf. Drei Urkunden, die den Dank des Tiroler Landestheaters für die Teilnahme ausdrückten, konnten dafür entgegengenommen werden.

HOL Horst Eder

Neuer Schneepflug für die Gemeinde



Schiliftkarten



Wie schon seit einigen Jahren gewährt die Gemeinde auch heuer wieder den **Ebbser** Jugendlichen (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuß in Höhe von S 200, für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing.

Die verbilligten Karten können wie folgt bezogen werden:

Bei der Gemeinde Ebbs:

Schilift Wolfing
Saisonkarte S 480,—
abzügl. S 200,— = **S 280,—**

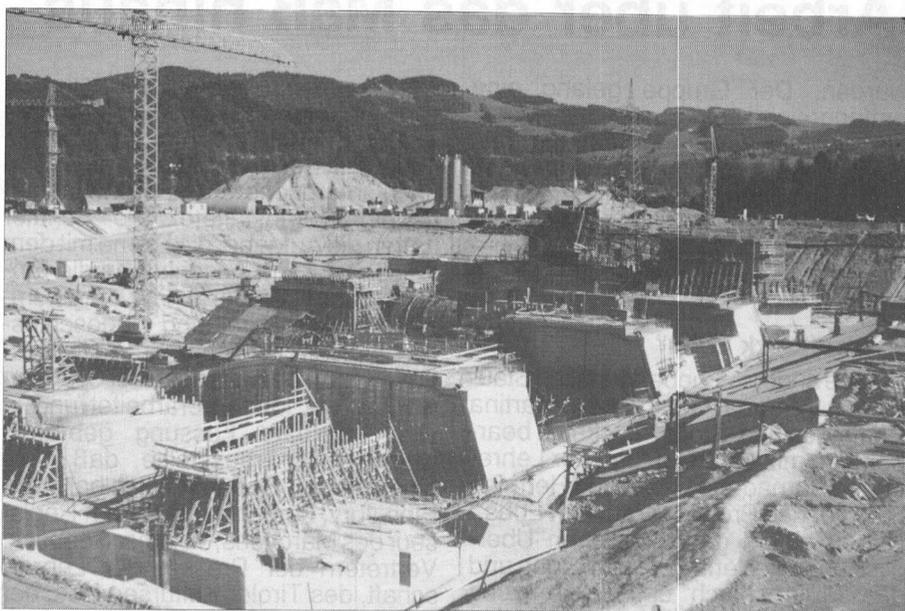
Schilift Aschingeralm
Saisonkarte S 1.380,—
abzügl. S 200,— = **S 1.180,—**

Beim Schiklub Ebbs: (nur für Mitglieder)

Schilift Aschingeralm
Saisonkarte S 1.100,—
abzügl. S 200,— = **S 900,—**

Die Verrechnung des Gemeindebeitrages erfolgt in diesem Fall direkt zwischen Gemeinde und Schiklub.

Kraftwerksbau



Wehrfelder werden sichtbar

Die Arbeiten konzentrieren sich derzeit voll auf das Hauptbauwerk, das seit dem Sommer immer konkretere Formen annimmt. Anfang Dezember wurde der hunderttausendste Kubikmeter Beton verbaut, was Anlaß zu einer kleinen Feier war. Das erste Saugrohr mit einem Durchmesser von 6-7 m ist bereits fertig eingebaut und die Turbinenpfeiler bis zur Höhe des Saugrohres errichtet. Die Wehrfelder sind bis auf den Verschleißbeton fertiggestellt.

Die Böschung des seit Juni fertiggestellten Jennbachgerinnes wurde begrünt und großzügig mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt. Die beiden Wege am Jennbachdamm werden erst bei Gesamtfertigstellung des Kraftwerkes endgültig angelegt.

Planmäßig gehen auch die Baumaßnahmen für den Rückstaudamm voran. Fertiggestellt ist das Dammprofil und der Sickergraben bis zur geplanten Flachwasserzone bei Oberndorf. Dieser Bereich soll auch im Frühjahr begrünt werden.

Ziemlich verändert hat sich das Gelände im Bereich des Gasthofes Schanz. Der ehemalige Bauschutt-ablageplatz beim Schanzerfeld wurde zur Gänze aufgefüllt und begrünt. Gegenüber dem aufgeschütteten Schanzerfeld wird der Verlauf des Innes näher an die Bundesstraße gerückt und eine großzügige Flachwasserzone angelegt sowie das angrenzende Gelände bis zum Bundesstraßenniveau aufgefüllt. Von der Schanz bis zum Klärwerk Kufstein wird derzeit die bestehende Böschung des Inns abgegraben, neu aufgeschüttet

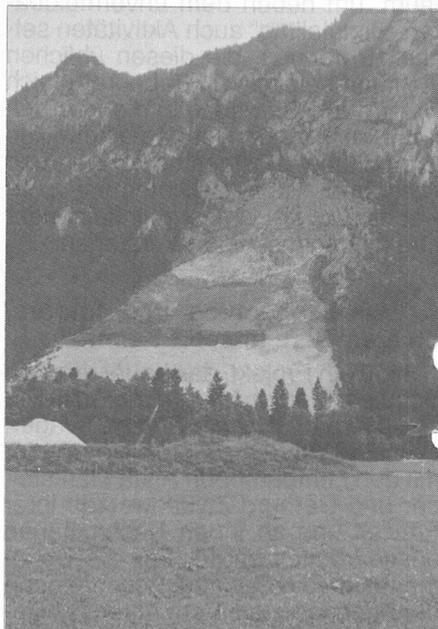
und mit Wasserbausteinen befestigt. Eine Abdichtung des Untergrundes mit Hilfe des Schmalwandgerätes ist laut ÖBK dort nicht notwendig, da das angrenzende Gelände ab der Schanz innaufwärts hoch genug ist.

Fast die Hälfte, ca. 300000 m³, Schanzer Lahn sind bereits abgebaut. Die Begrünungsmaßnahmen werden im Frühjahr wieder fortgesetzt.

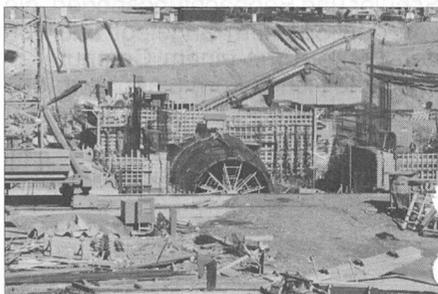
Zu Beginn des nächsten Jahres wird mit der Eintiefung des Ebbsbaches weiter gemacht. Dabei soll besonders darauf geachtet werden, daß die bestehende Charakteristik des Gewässers und der Uferlandschaften nicht verloren gehen. Entgegen der vorher geplanten Verbauung mit Wasserbausteinen wird besonders auf eine inge-

nieurbiologische Bauweise wertgelegt (Befestigung des Bachufers mit austreibenden Weidenpfählen).

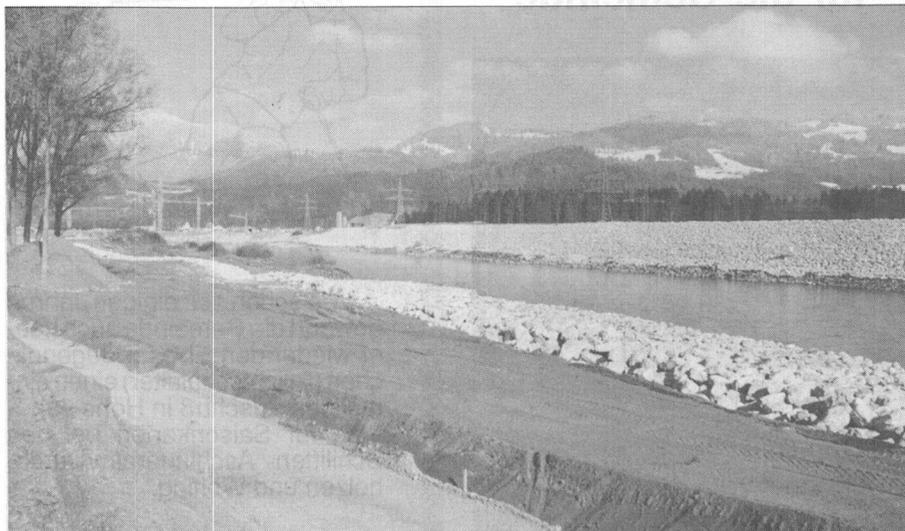
Wenn alles nach Plan verläuft und alle Arbeiten wie bisher ohne Zwischenfälle und Unfälle durchgeführt werden können, wird die gesamte Kraftwerksanlage Mitte 1992 den Betrieb aufnehmen.



Begrünungsmaßnahmen bei der Schanzer Lahn



Einbau des Absaugrohres



Endgültig geschütteter Rückstaudamm

Holler Gassl wieder aktiviert

Bereits großen Anklang gefunden hat der wiedererrichtete Fuß- und Radweg Hollergassl. Beginnend beim alten Schulhaus führt nun abseits vom Straßenverkehr ein Wanderweg, teilweise entlang des Ebbsbaches, vom Zentrum bis zum bereits bestehenden Altersheimweg. In diesem Zusammenhang werden die Fußgeher und Radfahrer gebeten, den geschotterten Weg nicht zu verlassen und die angrenzenden Felder nicht zu betreten. Im Frühjahr sollen noch Bepflanzungsmaßnahmen zur Verschönerung gesetzt werden.

Hangentwässerung Plafing

Die Fraktion Plafing wird beinahe alljährlich bei starken Niederschlägen durch abfließende Hangwässer in Mitleidenschaft gezogen. Um Überflutungen und Überschotterungen der Wiesen und teilweise auch von Gebäuden sowie des vorbeiführenden Radweges zu unterbinden hat die Gemeinde im Herbst die Oberflächenentwässerung Plafing in Angriff genommen. Das Ziel ist die weitgehende Rückhaltung des anfallenden Geschiebes oberhalb der Siedlung sowie die schadlose Ableitung der Oberflächenwässer in das bereits bestehende Entwässerungsgerinne, das durch die ÖBK eingetieft wird. Während der Wintermonate ist der Bau des teilweise offenen, großteils aber verrohrten Gerinnes vorgesehen und im Frühjahr werden die Baumaßnahmen mit dem Aushub des Schotterablagebeckens abgeschlossen.

Straßenausbau am Buchberg

Im Herbst wurde ein ca. 300 m langes Teilstück der Gemeindestraße Buchberg-Nußham neu ausgebaut. Dieser Bereich stellte immer ein unübersichtliches Straßenstück dar und konnte jetzt auf 5 m verbreitert und mit einer 4 m Asphaltdecke versehen werden. Der schadhafte Unterbau mußte auf die volle Länge erneuert werden. Durch die Wegverbreiterungsmaßnahmen waren auch einige Hangabsicherungen notwendig geworden. Ein Dank gebührt den Grundeigentümern, die es durch ihre Grundabtretung ermöglichten, das Straßenteilstück in diesem Umfang auszubauen.

Zufahrtsstraße Waldeck

Noch rechtzeitig vor dem vorzeitigen Wintereinbruch konnte die Zufahrtsstraße nach Waldeck fertiggestellt werden. Die Straße wurde großzügig verbreitert und entspricht nun auch den Ansprüchen der dort angesiedelten Betriebe.

Weitere Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet von Ebbs:

Eine endgültige Asphaltdecke erhielten der Siedlerweg in Oberdorf (Bereich Samerfeld) und der Zufahrtsweg für die Siedlung in Point (Kalkofenweg).

Die **Hummererbrücke** beim Theaterweg wurde verbreitert und die schadhafte Weganschlußstücke neu asphaltiert.

Der neue **Radweg** entlang des Beton- und Schotterwerkes im Fürhölzl sowie der Parkplatz für die Sportkletterer an der Pfandwand wurden asphaltiert.

Ebenfalls fertiggestellt wurde die neue **Bushaltestelle** sowie der Parkplatz vor dem neuen **Postamt**. Im Zuge der Dorfbildgestaltung hat die Gemeinde überwiegend die Kosten für diese Baumaßnahmen übernommen.



Waldeck erhielt bessere Zufahrt (hier kurz vor der Asphaltierung)

Aus dem Meldeamt

zum Stichtag 11.12.1990

Ordentliche Wohnsitze (Hauptwohnsitze)	4.236
Nicht ordentliche Wohnsitze (Zweitwohnsitze)	698
Haushaltungen	1.629
Ausländeranmeldungen	624

Parteienverkehr

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Zusätzlich am Montag von 13.00 bis 18.00 Uhr und am Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr. **An den Nachmittagen von Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist kein Parteienverkehr.** Um Beachtung wird gebeten.

Musikschule Untere Schranne

Die von der Gemeinde Ebbs verwaltete Blasmusikschule der Unteren Schranne wurde vor 16 Jahren von allen Gemeinden der Unteren Schranne ins Leben gerufen. Federführend waren damals die Kapellmeister der Unteren Schranne und der Bezirksmusikbund. In all den Jahren des Bestehens wurde eine große Anzahl von Schülern ausgebildet und versehen heute viele von ihnen ihren wertvollen Dienst bei den Bundesmusikkapellen. Neben dieser Nachwuchsförderung für die Musikkapellen wurde auch großer Wert auf die Ausbildung von Schülern, die später nicht in Musikkapellen eintreten, gelegt.

Mit einem Musiklehrer konnte bald nicht mehr das Auslangen gefunden und mußte daher ein zweiter angestellt werden. Die weitere Zunahme der Schülerzahlen erforderte das Heranziehen nebenamtlicher Aushilfslehrer, die auch einen wertvollen Dienst erweisen.

Den Gemeinden war es immer ein Anliegen, möglichst geringe Kosten zu verursachen, zumal die Mehrheit der Gemeinden der Unteren Schranne durch Wasserleitungs-, Kanalisations- und Schulbauten ohnedies in ihrem finanziellen Spielraum sehr eingengt ist.

Nunmehr ist in das gesamte Musikschulwesen Bewegung geraten und sind laut Auskunft der Tiroler Landesregierung die Tage der Blasmusikschulen gezählt. Im Personalsektor sind Bestrebungen im Gange, die Musiklehrer dem Volksschul- bzw. Hauptschuldienstrecht zuzuordnen. Dies würde bedeuten, daß jedenfalls mehr hauptamtliche Lehrkräfte (geringere Wochenstundenanzahl) notwendig würden. Die Finanzierung dieser Mehrausgaben ist noch nicht geklärt - zwangsläufig wird es aber auch zu einer erheblichen Steigerung im Schulgeldbereich wie bei anderen Musikschulen kommen. Eine Musikschule nach dem Wunsch der Landesregierung wird auch eigene Klassenräume benötigen. Diese Überlegungen sollen auch beim Anbau an die bestehende Volksschule (siehe sep. Bericht) berücksichtigt werden. Die Gemeinde Ebbs wird jedenfalls versuchen, daß der Musikschulbetrieb und der Standort Ebbs aufrecht bleibt.

An dieser Stelle dürfen wir uns bei unseren Musiklehrern - hauptamtliche und nebenamtliche - für ihr Engagement im Dienste der musikalischen Erziehung unserer Jugend herzlich bedanken.

Aus der Musikschulstatistik (Vergleich der letzten drei Jahre):

Schülerzahlen:

Blockflöte	56
Klarinette	16
Saxophon	1
Schlagwerk	3
Waldhorn	3
Trompete	13
Flügelhorn	9
Bariton	1
Baßflügelhorn	4
Posaune	3
Klavier	3
Akkordeon	27
Gitarre	15
Zither	1
Hackbrett	1
Gesamt	160
davon Einzelunterricht	55
Gruppenunterricht	105

Finanzbericht

Gesamtaufwand	543.017
Anteil Land	201.333
Anteil Schüler	134.400
Anteil Gemeinden	207.284

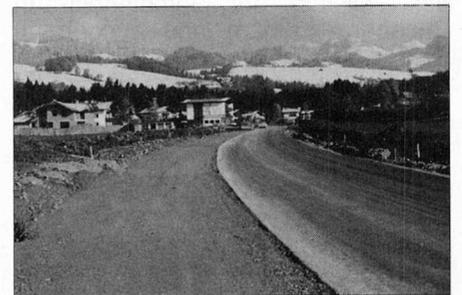
Bundesstraßenausbau Oberweidach

Nach dem langen Zuwarten auf den Baubeginn für den Ausbau der Bundesstraße von der Metzgerei Ritzer in Richtung Sebi war es nun Anfang September soweit. Die schweren Baumaschinen rückten der desolaten Straße zu Leibe. Die alte Asphalt-schicht wurde abgetragen und der Unterbau für die Fahrbahn sowie den Rad- und Gehweg hergestellt. TIWAG und Post verlegten zahlreiche Kabel. Von den Gemeindearbeitern wurden Wasserleitungen umgelegt und entlang des Rad- und Gehweges die Verkabelungen und baulichen Maßnahmen für die Straßenbeleuchtung vorgenommen. Für die Errichtung des Rad- und Gehweges hat die Gemeinde Ebbs einen anteiligen Kostenbeitrag von ca. 1 Million Schilling zu leisten.

Fertiggestellt wurde bereits der neue Verbindungsweg vom "Althaus"-Bauern Richtung Oberweidach und die

Ausfahrt aus Wagrain wurde nach dem Abgraben des Raines übersichtlicher gestaltet. Dieser Weg kann nun im Winter geräumt werden. Er bleibt aber nach wie vor beschränkt für Fußgänger und Radfahrer. Mit dieser Maßnahme ist die Postautohaltestelle beim Ellmerer für die Wagrainer auch im Winter erreichbar. Leider konnte der Ausbau der Bundesstraße nicht mehr abgeschlossen werden. Durch den frühen Wintereinbruch wurden die Bau-maßnahmen an der Straße überwiegend eingestellt und nur mehr die 1. Asphalt-schicht auf die neue Fahrbahn aufgetragen. Vom Baubezirksamt wurde zugesichert, heuer noch die einzelnen Einbindungsstraßen fertig zu asphaltieren. Im Frühjahr 91 ist geplant, die Tragdecke und die Verschleißdecke für die neue Straße aufzubringen, den Rad- und Gehweg zu asphaltieren und die verschiedenen Bepflanzungsmaßnahmen zwischen

der Fahrbahn und dem Rad- und Gehweg vorzunehmen. Dipl.-Ing. Dr. Schroll vom Landschaftsdienst wird Bepflanzungsvorschläge ausarbeiten, die dann gemeinsam mit der Bundesstraßenverwaltung durchgeführt werden sollen.



Bundesstraßenausbau Oberweidach: Früher Wintereinbruch verhinderte Fertigstellung noch im heurigen Jahr

Auswertung der Gästekarten Sommer 1990

Wie wurden Sie auf Ebbs aufmerksam?

Diese Frage beantworteten die befragten Gäste wie folgt:

a) durch private Empfehlung	38 %
b) durch ein Reisebüro	28 %
c) durch Inserate	18 %
d) sonstiges (Durchreise, Zufall, Haflingerzucht, Messeveranstaltung)	16 %

Wie oft haben Sie Ihren Urlaub in Ebbs erlebt?

1 Jahr	61 %
2 Jahre	12 %
3 Jahre	3 %
4 Jahre	3 %
5 Jahre	12 %
10 Jahre	4 %
15 Jahre	4 %
20 Jahre	2 %

Wie gefällt es Ihnen in Ebbs?

	sehr gut	gut	schlecht
Unterkunft	70 %	28 %	2 %
Essen	69 %	27 %	2 %
Wandermöglichkeiten	73 %	26 %	1 %
Sportmöglichkeiten	15 %	38 %	1 %
Unterhaltungsmöglichkeiten	51 %	25 %	5 %
Erholungsmöglichkeiten	51 %	27 %	0,5 %

Vorschläge und Anregungen:

- z. B.:
- mehr Abendveranstaltungen
 - größerer Saal für Heimatabend
 - in Ebbs fehlt ein Kurbau mit Schwimmhalle
 - mehr Angebote für Familien mit Kindern.

Aber auch mit Lob wurde nicht gespart - hier einige Beispiele:

- schöne saubere Quartiere - gepflegte Gastwirtschaften!
- der Fohlenhof ist einfach super!
- Kaisertal und Buchberg - sehr schönes Wandergebiet!

Es wurden für diese Befragung insgesamt 700 Gästekarten ausgewertet!



Im Jahr 1990 wurden insgesamt 247 Gäste durch den FVV-Ebbs geehrt:

5 Jahre	113 Personen
10 Jahre	65 Personen
15 Jahre	30 Personen
20 Jahre	28 Personen
25 Jahre	11 Personen

Endlich wieder einmal richtiger Winter



Ebbs - Kaiserbergstraße Richtung Kaisergebirge

Haushaltsplan 1991 des Fremdenverkehrsverbandes

Gruppe	Bezeichnung der Haushaltsstellen			
Gliederung der Ausgaben nach Gruppen				
0	Verwaltung	öS	759.000,-	32,1 %
1	Einrichtungen für Gäste	öS	796.000,-	33,7 %
2	Werbemaßnahmen	öS	793.000,-	33,6 %
3	Erwerbswirtschaftliche Unternehmen	öS	7.000,-	0,3 %
4	Finanzwirtschaft	öS	7.000,-	0,3 %
	Gesamt	öS	2,362.000,-	100 %
Gliederung der Einnahmen nach Gruppen				
0	Verwaltung	öS	10.500,-	0,4 %
1	Einrichtungen für Gäste	öS	400.000,-	16,9 %
2	Werbemaßnahmen	öS	240.000,-	10,2 %
3	Erwerbswirtschaftliche Unternehmen	öS	30.000,-	1,3 %
4	Finanzwirtschaft	öS	1,681.500,-	71,2 %
	Gesamt	öS	2,362.000,-	100 %



Fühlen der Gemeindeverwaltung auf den Zahn: Überprüfungsausschuß des Gemeinderates von Ebbs: Herbert Doppelreiter, Sebastian Osl, Obmann Johann Buchauer, Johann Georg Miller und Josef Pichler.

Goldene Hochzeiten



Maria und Georg Buchauer
Ebbs-Kaiseraufstieg
30. Oktober 1990

Adventsingen der Sängerrunde Ebbs

Im Kirchlein St. Nikolaus am Sonntag, den 23.12.1990 um 17.00 Uhr.

Mitwirkende:

Bläsergruppe der Musikkapelle
Bernhard Anker, Harfe
Sängerrunde Ebbs

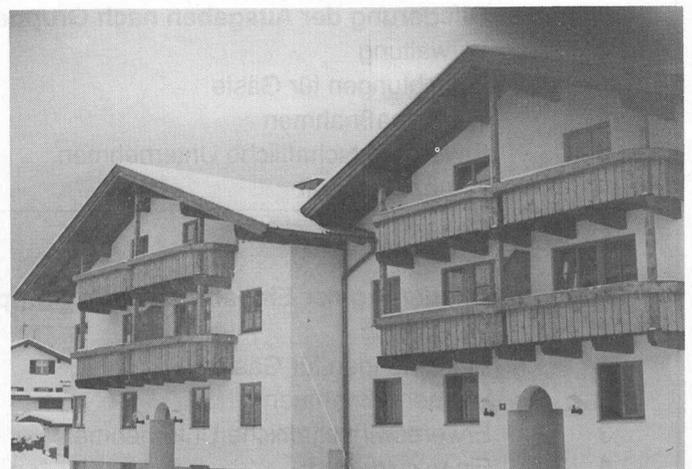
Freiwillige Spenden für die Kirchenrenovierung von St. Nikolaus



Katharina und Alois Loder
„Riebböck“, Ebbs-Buchberg
22. Oktober 1990



Das „Denkmal Gießenweg“, die TIWAG-Trafostation, soll neu und ortsbildfreundlich gestaltet werden – Verhandlungen stehen bevor.



Die neue Wohnungseigentumsanlage Naunspitzweg wurde im heurigen August bezogen: eine Heimat für 20 junge Ebbser Familien.